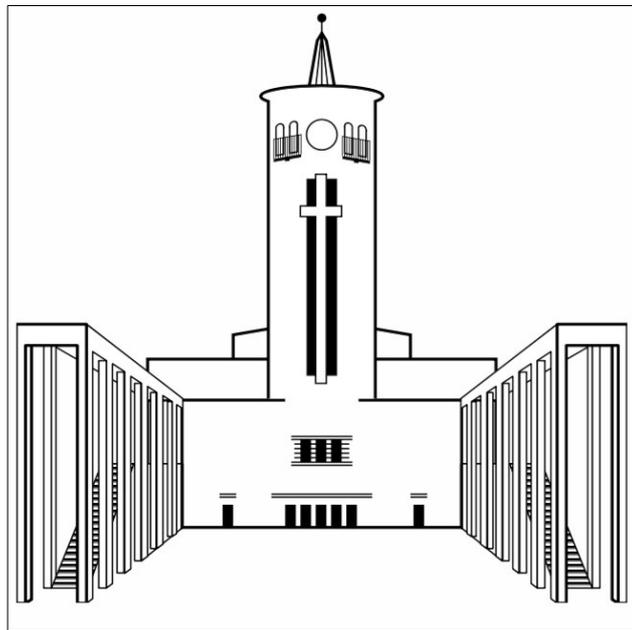


André Loh-Kliesch

Leipzig-Lexikon



**Schleußig**

Leipzig 2019

Dieses Werk steht unter der Creative Commons License



Dies bedeutet, dass die Weitergabe im unveränderten Original ausdrücklich erwünscht ist, sofern damit kein Gewinn erzielt werden soll. Das .pdf-Dokument kann kostenfrei unter

<https://www.leipzig-lexikon.de/Schleussig-2019.pdf>

heruntergeladen werden; die Verteilung durch andere Server ist möglich, wenn auch dort der Download kostenlos angeboten wird.

Das Format wurde so gewählt, dass ein Ausdruck mit zwei Seiten pro Blatt und doppelseitigem Druck zu einem A5-Buch gefaltet und gebunden werden kann. Diesbezüglicher Aufwand bei der „Materialisierung“ des Werks darf in angemessener Höhe weiterberechnet werden.

# Inhalt

Vorwort .....	III
Lexikon .....	1
Chronik .....	35
Texte .....	43
Register .....	47
Literatur .....	53



# Vorwort

Das vorliegende Lexikon ist eine geordnete Sammlung von 308 stichpunktartigen Artikeln zum Leipziger Stadtteil Schleußig, die durch 1 167 Verweise miteinander verbunden sind. Dabei konzentriert es sich auf die *Lexik*, also den Wortschatz des Gegenstandes. Es antwortet kurz und knapp auf die Fragen Was?, Wer?, Wo? und Wann? Behandelt werden vorrangig Straßen und Plätze, Wasserläufe und Brücken, Grün- und Sportanlagen, wichtige Gebäude und Einrichtungen; insbesondere deren häufig wechselnde Namen. Personen werden insofern berücksichtigt, wie sie sich in der Lexik wiederfinden. Wenn ihre Namen auf Straßenschildern, in Namen von Gebäuden oder Einrichtungen oder gar auf Gedenktafeln zu lesen sind, werden sie natürlich kurz erläutert; Leute hingegen, die hier „nur“ gewohnt haben, finden keine Aufnahme.

Eine Ausnahme vom lexikalischen Prinzip macht die nachgestellte Chronik, die 146 Einträge umfasst und die Stichwörter in ihrer zeitlichen Abfolge erschließt. Hier sind auch Ereignisse genannt, zu denen es keinen Begriff im Lexikon gibt.

Die Titelvignette zeigt das markanteste Gebäude des Stadtteils: die →Bethanienkirche.

## Hinweise zur Nutzung

Die Artikel sind streng alphabetisch geordnet. Dabei werden **Sonderzeichen** wie der entsprechende Grundbuchstabe behandelt: *ä, ö, ü* findet man unter *a, o, u* – das *ß* wird als *ss* sortiert. **Ortsnamen** werden in der zeitgenössischen Form benutzt, in eckigen Klammern [] wird der aktuelle Name angegeben, zum Beispiel: Schneidemühl [Piła]. **Gasthäuser** stehen unter dem jeweiligen Hauptwort, zum Beispiel „Zur Börse“ unter B.

Ein Mittelpunkt · im Stichwort gibt einen Hinweis auf dessen **semantische Zusammensetzung**. – Dieser „Mediopunkt“ hat aber nichts mit möglichen Wort-tren-nun-gen zu tun.

In Klammern ist die korrekte Schreibung in einer **gebrochenen Schrift** angegeben. Vor allem ist hier auf die richtige Verwendung des *langen s* (ſ) und des *runden s* (ʒ) sowie der Ligaturen zu achten: *ch* (ϕ), *ck* (ϕ) und *tz* (ʒ) waren *ein* Zeichen so wie heute noch *ß* (ʒ).

Eine Zeitangabe wie 1896?/1897 bedeutet, dass das Objekt im Adreßbuch der Stadt Leipzig des Jahres 1896 noch nicht, aber im folgenden Jahr 1897 erstmals verzeichnet ist, also Ende 1896 oder Anfang 1897 entstand.

Bei Benutzung dieses Buchs an einem elektronischen Lesegerät funktionieren die Verweise innerhalb der Artikel in der erwarteten Weise: durch Antippen des Symbols →oder des unmittelbar folgenden Textes wird meist direkt die Seite angezeigt, auf der das Verweisziel zu finden ist. Dies gilt natürlich auch für die Seitenzahlen im Register.

## Erläuterung der Symbole

* geboren	👑 historisches
~ getauft	✉ Postleitzahl
⊕ verheiratet	→ Verweis im Dokument
† gestorben	◇ Spuren in Schleußig
✕ gefallen	🏛 Baudenkmal
☐ begraben	

Aus den genealogischen Zeichen der linken Seite – insbesondere dem *dagger* † für das Sterbedatum – lassen sich keine Aussagen auf die Religionszugehörigkeit der Person ableiten!

Die Symbole  und  (die grob den jeweiligen Staatsflaggen nachempfunden wurden, ohne verfassungsfeindliche Symbole zu zeigen) markieren Stichwörter und Abkürzungen, die in der Zeit des Nationalsozialismus bzw. der DDR entstanden und benutzt wurden.

# A

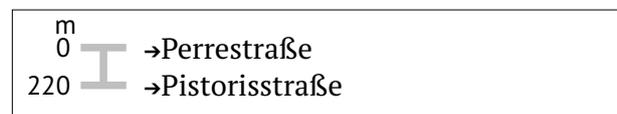
A, vom 2. Dezember 1928 bis zum 5. Oktober 1997 eine Buslinie, die von →Kleinzschocher kommend entlang →Rödelstraße und →Schleußiger Weg in die →Westvorstadt führte; vom 29. Juli 1938 bis zum 24. März 1972 als →Obus

„A-Bus“, noch immer inoffiziell für die Buslinie →60, die zuvor fast 70 Jahre als Linie →A verkehrte

**Ackermann, Johann Siegfried** (Johann Siegfried Ackermann), Kaufmann und Handelsherr; \* Reichenbach (Vogtland), † 9. Juli 1741 in Leipzig; kaufte 1735 Schleußig von den Erben Polycarp →Heylandts; vererbte das Gut Schleußig je zur Hälfte an den Leipziger Kaufmann Gottlieb Koch und den Professor August Hommel

**Agricola, Johann Friedrich** (Johann Friedrich Agricola), Gutsbesitzer; \* 1752 in Großothersleben, † 22. März 1833; kaufte 1799 das Gut →Schleußig aus den Nachlass von Louis →Felix für 21 500 Taler und besaß es bis zum Tode ◇ seit 1937 →Agricolastraße

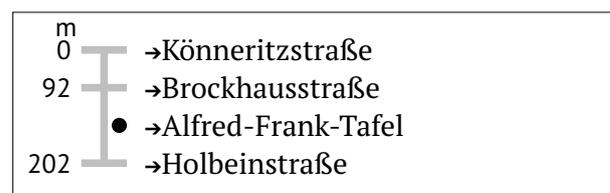
**Agricola-straße** (Agricolastraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ☒ 04229 🏰 in der 2. Hälfte der 1930er Jahre angelegt und beidseitig mit freistehenden Häusern bebaut; am 23. April 1937 mit Wirkung zum 13. Mai 1937 nach dem Gutsbesitzer Johann Friedrich →Agricola benannt



**Albert** (Albert), ein Fürst aus dem Hause Wettin; \* 23. April 1828 in Dresden, † 19. Juni 1902 in Sibyllenort [Szczodre]; 1871 Generalfeldmarschall; seit 1873 König von Sachsen ◇ 1896–1947 →König-Albert-Allee

**Alfred-Frank-Denkmal** (Alfred-Frank-Denkmal), ehemalige kleine Denkmalsanlage für den Maler Alfred →Frank in der dreieckigen Grünanlage am Abzweig der →Brockhausstraße von der →Könneritzstraße 🏰 1978 errichtet; nach dreimaligem Vandalismus in das Kulturhaus „Alfred Frank“ (→Kleinzschocher) umgesetzt

**Alfred-Frank-Straße** (Alfred-Frank-Straße), Anliegerstraße im Norden von →Schleußig; ☒ 04229 🏰 1876 als „Straße K“ projektiert, erst um 1890 erschlossen und um 1900 beidseitig bebaut; am 13. Juli 1898 mit Wirkung zum 10. November 1898 als →Quandtstraße benannt; am 15. August 1946 nach dem Maler und NS-Opfer Alfred →Frank umbenannt, der zuletzt im Haus Nr. 11 wohnte



**Alfred-Frank-Tafel** (Alfred-Frank-Tafel), steinerne Gedenktafel am Haus →Alfred-Frank-Straße 11, die daran erinnert, dass der Maler Alfred →Frank dort gewohnt hat



Alfred-Frank-Tafel

**Allgemeiner Turn-Verein (ATV) Schleußig** (Allgemeiner Turn-Verein Schleußig), ehemaliger Sportverein 🏰 am 31. März 1882 von 16 Schleußigern im →Grünen Jäger gegründet, wo er zunächst auch übte; 1906 Eröffnung einer eigenen Turnhalle in der Antonienstraße (→Kleinzschocher)

**Alt-schleußig** (Altschleußig), in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts Bezeichnung für den südlich der →Rochlitzstraße liegenden Teil von →Schleußig, der im Baufeld von Bernhard →Hüfner lag und von Süd nach Nord bebaut wurde; postalisch zu →Kleinzschocher; im *Leipziger Adreßbuch* letztmals 1895 erwähnt

**Am Kipperlinge** (Am Kipperlinge), ehemalige Flur im Süden des Gutsbezirks; lag zwischen dem →Küchenholz, den →Dreizehn-Acker-Wiesen und der →Schönauer Wiese

**Am Scheunen-teich** (Am Scheunenteich), ehemalige kurze Anliegerstraße im Süden von →Schleußig; verband geradlinig in Ost-West-Richtung verlaufend die →Pistoris- mit der →Marpergerstraße, wobei sie die von Norden kommende →Wilhelm-Wild-Straße aufnahm 🏰 vermutlich am 3. Juni 1935 (mit den umliegenden Straßen) nach dem →Scheunenteich benannt; heute gehört der Ostteil zur Wilhelm-Wild-Straße, während der Westteil ein namenloser Fußweg ist

**Ambos-steg** (Ambossteg), ehemalige private Fußwegbrücke über die Weiße →Elster; lag etwas südlich des heutigen →Limburgerstegs und verband die durch den Stellmacher C. Joh. Ambos 1894?/1895 gegründete private Badeanstalt in →Kleinzschocher mit →Schleußig

**An der Dammstraße** (An der Dammstraße), Kleingartenanlage im Südosten von →Schleußig; 822 Parzellen auf 22,75 Hektar 🏰 am 20. September 1894 in →Plagwitz als „Westvorstädtischer Verein für naturgemäße Gesundheitspflege mit Schreberabteilung“ gegründet, ab 1895 „Verein für Gesundheitspflege Leipzig-Plagwitz“, ab 1900 Schreberverein →„Leipzig-Schleußig“, seit 1990 aktueller Name; Vereinsgaststätte Drei Kastanien

**Anton-Bruckner-Allee** (Anton-Bruckner-Allee), Verbindungsstraße von →Schleußig über die →Ferdinand-Lassalle-Brücke in die →Westvorstadt 🏰 1896 als Hauptachse des König-Albert-Parks angelegt und am 25. April 1896 mit Wirkung zum 26. Mai 1896 →König-Albert-Allee benannt; am 9. Juli 1947 aus politischen Gründen mit Wirkung zum 15. Juli 1947 nach Anton →Bruckner umbenannt



**Apotheken**, die in Schleußig betrieben wurden

Zeit	Name
seit 1901	→Rosen-Apotheke
1930–1945	→Park-Apotheke
seit 2011	→Rosen-Apotheke am Auwald

**Atrium**, Wohneigentumsanlage →Holbeinstraße 14 mit 145 Wohnungen (Lofts, Penthouse), die an Laubengängen eines dazu geschaffenen Lichthofs liegen 🏰 1998/2000 durch Umbau des ehemaligen →Hochbau Süd der →Buntgarnwerke entstanden

**ATV** (ATV), Abkürzung für →Allgemeiner Turn-Verein

**Auen-wald** (Auenwald), natürlicher schmaler Waldstreifen, der Leipzig von Süd nach Nord-west durchzieht; der **nördliche Auenwald** liegt in der Elster-Luppe-Aue und untersteht dem Forstrevier Leutzsch; der **südliche Auenwald** liegt in der →Elster-Pleisse-Aue und wird vom Forstrevier Connewitz betreut ◇ →Schule am Auwald

**Aufbau Südwest, BSG (die)** (BSG Aufbau Südwest), Betriebssportgemeinschaft des VEB Bau-Union Leipzig, die 1949 bis 1990 die →Sportanlage Pistorisstraße als →Stadion der Bauarbeiter nutzte

**Au-wald** (Auwald), spezieller Waldtyp, der an regelmäßig überfluteten Flussauen auftreten kann; andere Waldtypen sind zum Beispiel *Hochwald* oder *Küstenwald*; neuerdings fälschlich für den Leipziger →Auenwald benutzt

## B

**Baner, Johan** (Johan Baner), schwedischer Feldmarschall; \* 23. Juni 1596 in Djursholm, † 10. Mai 1641 in Halberstadt; im 30jährigen Krieg Oberbefehlshaber der schwedischen Truppen im Heiligen Römischen Reich; nahm 1637 sein Hauptquartier in →Schleußig und ließ einen teilweise befestigten Weg zum Leipziger Münztor anlegen

**Bärchen-land** (Bärchenland), Kindertagesstätte der Stadt Leipzig in der →Pistorisstraße 10

**Bauern-holz** (Bauernholz), ehemalige bewaldete Flur beidseits des →Schleußiger Wegs; der Nordteil wurde in den 1920er Jahren mit der →Kriegersiedlung bebaut, der Südteil mit der Kleingartenanlage →An der Dammstraße

**Bau-hütte, Zur** (Zur Bauhütte), Gaststätte in der →Könneritzstraße 42 🏰 1949 erwähnt (Inhaberin Hildegard Bortfeld)

**Beipert (der)** (Beipert), Waldstück im südlichen →Auenwald (→Westvorstadt) ◇ seit 1912 →Beipertstraße

**Beipert-straße** (Beipertstraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ✉ 04229 🏰 am 17. April 1912 mit Wirkung zum 10. Mai 1912 nach dem →Beipert benannt

m		
0	I	→Rödelstraße
35	I	→Erhardstraße
114	I	→Paußnitzstraße

**Bestattungs-wesen** (Bestattungswesen): Schleußig hatte nie einen Friedhof, die Toten wurden in →Kleinzschocher begraben, wo sich auch die Pfarrkirche befand.

**Bethanien-kirche** (Bethanienkirche) 🏰, Gotteshaus in der →Stieglitzstraße 42; streng symmetrisches zweigeschossiges Gebäude mit zwei hohen, schmalen Treppenarkaden sowie markantem, 39 Meter hohen Rundturm mit spitzem, kegelförmigen Aufsatz 🏰 seit 1931 (Grundsteinlegung am 10. Oktober) nach einem Entwurf der Architekten Carl William →Zweck und Hans →Voigt errichtet; am 29. Januar 1933 durch Landesbischof →Ihmels geweiht

**Bethanienkirch-gemeinde** (Bethanienkirchgemein-  
de), evangelisch-lutherische Gemeinde von  
→Schleußig  entstand zum 1. Oktober 1906  
durch Abspaltung von der Kirchengemeinde  
Kleinzschocher; nutzte seit 1905 eine hölzerne  
Notkirche, seit 1933 aber die →Bethanienkir-  
che; seit 2006 im Schwesternverhältnis mit der  
Taborkirchengemeinde Kleinzschocher und der  
Kirchengemeinde Lindenau-Plagwitz

**Bezirks-schulen** (Bezirksfshulen), städtische Ein-  
richtungen, die im 19. Jahrhundert oft anstelle  
von vormaligen Armen- oder Dorfschulen  
entstanden und im Vergleich zu den →Bürger-  
schulen bei fast gleichem Lehrplan billiger  
waren (Schulgeld 1905: 4,80 Mark/Jahr); 1919  
in den →Volksschulen aufgegangen

Nr.	Schulgebäude
→26	→Könneritzstraße 47
→34	→Rödelstraße 6

**Bismarck, Otto von** (Otto von Bismarck), Staats-  
mann; \* 1. April 1815 in Schönhausen, † 30. Ju-  
li 1898 in Friedrichsruh; preußischer Minister-  
präsident, seit 1867 Kanzler des Norddeutschen  
Bunds, seit 28. Januar 1871 →Ehrenbürger von  
Leipzig; 1871–90 Reichskanzler; seit 1871 Fürst  
◇ 1868–1945 →Bismarckbrücke

**Bismarck-brücke** (Bismarckbrücke), bis 1945 Na-  
me der →Ferdinand-Lassalle-Brücke; nach Otto  
von →Bismarck benannt

**Bloch, Ernst** (Ernst Bloch), Philosoph; \* 8. Ju-  
li 1885 in Ludwigshafen am Rhein, † 4. August  
1977 in Tübingen; 1949–57 Professor für Philo-  
sophie an der →Universität Leipzig; wohnte seit  
1949 in →Schleußig; kehrte nach einem Besuch  
der Bayreuther Festspiele 1961 nicht in die DDR  
zurück ◇ seit 2002 →Ernst-Bloch-Tafel

**Block, Emil** August Moritz (Emil Bloch), Ma-  
ler; \* 25. November 1884 in Leipzig, † 19. März  
1966 ebenda; Lehrer an der Kunstgewerbeschule;  
schuf für die →Bethanienkirche das von au-  
ßen beleuchtbare Altarfenster *Der eintretende  
Christus* und die beiden Wandbilder *Maria und  
Martha* sowie *Die Auferweckung des Lazarus* an  
den Seitenwänden des Chores

**Blümner, Heinrich** (Heinrich Blümner), Jurist;  
\* 18. Oktober 1765 in Leipzig, † 13. Februar  
1839 ebenda, Dr. jur.; Sohn des Kreisamtmanns  
Gottfried Blümner; seit 1794 Rats Herr in Leip-  
zig; erbte von seinem Vater das Rittergut Groß-  
zschocher ◇ seit 1896 →Blümnerstraße

**Blümner-straße** (Blümnerstraße), Anliegerstraße  
im Norden von →Schleußig, ☒ 04229; Einbahn-  
straße  schon 1876 als „Straße H“ projektiert,  
aber erst ab 1895 bebaut; am 27. November  
1896 mit Wirkung zum 24. Dezember 1896  
nach Heinrich →Blümner benannt

m		
0		→Rochlitzstraße
124		→Schnorrstraße
387		→Oeserstraße

**Börse, Zur** (Zur Börse), ehemalige Gaststätte im  
Erdgeschoss des Hauses →Könneritzstraße 72,  
Ecke →Schnorrstraße  1949 (Inhaber Rudolf  
Jahn) als Messegaststätte empfohlen; Anfang  
der 1990er Jahre zur Bankfiliale umgebaut

**Braun, Erhard** (Erhard Braun), Gutsbesitzer;  
\* um 1490, † um 1554; Gastwirt in Leipzig, kaufte  
1542 das Gut Schleußig für 800 Gulden vom  
→Nonnenkloster St. Georg ◇ seit 1906 →Erhard-  
straße

**Bretschneider, Andreas** (Andreas Bretschneider),  
Maler und Kupferstecher; \* um 1578 in Dres-  
den, † 1640 in Leipzig; lebte von 1611 bis 1631  
in Leipzig und wurde hier 1615 Bürger ◇ seit  
1922 →Bretschneiderstraße

**Bretschneider-straße** (Bretschneiderstraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ☒ 04229  
 👑 am 21. März 1922 mit Wirkung zum 11. April 1922 nach Andreas →Bretschneider benannt

m		
0	I	→Tischbeinstraße
154	I	→Hoyerstraße

**Brockhaus, Friedrich Arnold** (Friedrich Arnold Brockhaus), Unternehmer; \* 4. Mai 1772 in Dortmund, † 20. August 1823 in Leipzig; gründete 1805 eine Buchhandlung, die er 1817 nach Leipzig verlegte und um eine Buchdruckerei erweiterte ◇ seit 1903 →Brockhausstraße

**Brockhaus-straße** (Brockhausstraße), Anliegerstraße im Norden von →Schleußig, ☒ 04229  
 👑 1876 als „Straße B“ projiziert, später als →Mittelstraße bezeichnet, aber erst um 1900 bebaut; am 17. Januar 1903 mit Wirkung zum 10. März 1903 nach dem Verleger Friedrich Arnold →Brockhaus benannt

m		
0	I	→Könneritzstraße
250	I	→Alfred-Frank-Straße
	●	→Elisabeth-Voigt-Tafel
357	I	→Industriestraße
392	I	Leipzig→Plagwitzer Eisenbahn
455	I	→Stieglitzstraße
583	I	→Rochlitzstraße
713	I	→Schnorrstraße
972	I	→Oeserstraße

**Brücken** (Brücken), die Schleußig mit benachbarten Stadtteilen verbinden: vier →Elsterbrücken und drei →Rödelbrücken

**Bruckner, Anton** (Anton Bruckner), Organist und Komponist; \* 4. September 1824 in Ansfelden, † 11. Oktober 1896 in Wien; besuchte im Dezember 1884 Leipzig, um an der Uraufführung seiner 7. Sinfonie teilzunehmen ◇ seit 1947 →Anton-Bruckner-Allee

**B-S-G (die)** 🏢, Abkürzung für Betriebssportgemeinschaft

**Buntgarnwerke Leipzig** (Buntgarnwerke), ehemaliges Textilunternehmen in →Kleinzschocher, →Plagwitz und →Schleußig 👑 entstand als Volkseigener Betrieb am 1. Januar 1967 durch Umbenennung des VEB Mitteldeutsche Kammgarnspinnerei (Kleinzschocher, vormals Stöhr & Co.); am 1. Januar 1969 durch Anschluss des VEB →Leipziger Wollgarnfabrik erweitert; 1990 privatisiert und liquidiert

**Bürger-schulen** (Bürgerfchulen), städtische Einrichtungen, die im Vergleich zu den →Bezirksschulen bei fast gleichem Lehrplan teurer waren (Schulgeld 1905: 18,00 Mark/Jahr); 1919 in den →Volksschulen aufgegangen

Nr.	Schulgebäude
→XV.	→Könneritzstraße 47

**Bus-verkehr** (Busverkehr), die öffentliche Personenbeförderung durch im Takt auf festen Routen verkehrende Busse 👑 in Leipzig (mit Unterbrechungen) ab 1860 angeboten

1913,	Eröffnung der Linie 2 →Schleußiger
22.9.	Brücke – Nonnenweg – Zentrum
1914,	Beschlagnahme aller Busse für den
12.8.	Weltkrieg; Ende des Busverkehrs
1927,	Eröffnung der Linie 25 Meyersdorf –
15.7.	Adler – →Rödelstraße – →Schleußiger Weg – Südvorstadt
1928,	Umbenennung der Linie 25 in Li-
2.12.	nie A; Abgabe der Strecke Adler – Meyersdorf an die Straßenbahn
1938,	Aufnahme des →Obusbetriebs auf Li-
29.7.	nie A
1972,	Einstellung des Obusbetriebs auf Li-
24.3	nie A
1997,	Umbenennung der Linie A in Linie 60
5.10.	
2010,	Verlängerung der Linie 74 Südvor-
10.10.	stadt – Schleußiger Weg – Rödel-, →Könneritz- und →Industriestraße nach →Plagwitz und Lindenau

## C

**Calau, Benjamin** (Benjamin Calau), Maler; \* 1724 in Friedrichstadt (Holstein), † 27. Januar 1785 in Berlin; wirkte 1752–1766 und erneut 1769–1771 in Leipzig, Oberältester und Syndicus der Malerinnung; 1755 kurfürstlich sächsischer und später königlich preußischer Hofmaler ◇ seit 1922 →Calaustraße

**Calau-straße** (Calaustraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ☒ 04229 🏰 am 21. März 1922 mit Wirkung zum 11. April 1922 nach Benjamin →Calau benannt

m		
0	I	→Silbermannstraße
105	I	→Pistorisstraße

**Carl-Brücke** (Carl-Brücke), bis 1904/05? die Schreibweise der →Karlbrücke

**Carl-Goerdeler-Schule** (Carl-Goerdeler-Schule), ehemaliges →Gymnasium der Stadt Leipzig im Schulgebäude →Könneritzstraße 47 🏰 1992 eingerichtet, nach Carl →Goerdeler benannt; 2004 geschlossen, wobei die auslaufenden Jahrgänge in die Keplerschule (→Kleinzschocher) umgeschult wurden

**Carl-straße** (Carlstraße), von ca. 1888 bis 1893 Name des in →Plagwitz zwischen der Zschocherschen Straße und der →Karlbrücke sowie in →Schleußig liegenden Abschnitts der →Industriestraße 🏰 vermutlich nach Carl →Heine benannt

**Celluloid-fabrik** (Celluloidfabrik) 🏰, ehemalige Produktionsstätte für Kleinartikel aus Celluloid, unter anderem Kragen, auf dem 3 030 m<sup>2</sup> großen Flurstück 94 in der →Holbeinstraße 29 (alte Hausnr. 37) 🏰 1896?/1897 durch die Deutsche Celluloidfabrik AG errichtet; später zum VEB Galfütex Schmölln; seit 1980 Betriebsteil 8 des VEB →Elguwa; 1992 liquidiert

**Connewitz** (Connewitz), →Stadtteil und Gemarkung (837,9 Hektar) im Süden; grenzt auf 1 141 Metern im/am →Elsterflutbett an →Schleußig 🏰 ehemaliges Vorwerk und Gassendorf rechts der Pleiße; 1277 als *Kunawiz* erwähnt; 10 596 Einwohner (1890); am 1. Januar 1891 nach Leipzig eingemeindet

**Connewitz**, seit 1992 Name des →Ortsteils 41 im Stadtbezirk 4 →Süd; 739,3 Hektar groß, 18 989 Einwohner (31. Dezember 2018); umfasst auch 1,4 Hektar (unbewohnt) in →Schleußig

## D

**Damm-straße** (Dammstraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ☒ 04229 🏰 1895?/1896 benannt, zunächst nur bis zur Tischbeinstraße angelegt; am 21. Mai 2008 mit Wirkung zum 1. Juli 2008 verlängert

m		
0	+	→Schnorrstraße
	+	→Rödelstraße/→Schleußiger Weg
98	+	→Paußnitzstraße
251	+	→Tischbeinstraße
496	+	→Perrestraße
	+	→Hüfferstraße

**Denk-male** (Denkmale), die in Schleußig an Personen oder Ereignisse erinnern

→Alfred-Frank-Denkmal †
→Alfred-Frank-Tafel
→Elisabeth-Voigt-Tafel
→Ernst-Bloch-Tafel
→Gefallenendenkmale des LSC

† nicht erhalten

**Dreizehn-Acker-Wiesen** (Dreizehn~~Acker~~Wiesen), eine ehemalige Flur im Süden von →Schleußig; lag im Gutsbezirk zwischen dem →Oberfeld, den →Schafwiesen, der Flur →Am Kipperlinge und dem →Küchenholz

## E

**Ehrenbürger** (Ehrenbürger) der Stadt Leipzig, die in Schleußig geehrt wurden

seit	Ehrenbürger
1871	Otto von →Bismarck
1902	Wilhelm →Wundt

**Elguwa**, seit dem 1. September 1968 Kurzwort für den VEB Leipziger Gummiwarenfabriken  entstand zum 1. Juli 1946 durch Enteignung der Flügel & Polter KG (→Plagwitz); übernahm 1980 die vormalige →Celluloidfabrik in Schleußig als Betriebsteil 08; 1990 GmbH, 1992 liquidiert

**Elisabeth-Voigt-Tafel** (Elisabeth~~Voigt~~Tafel), Gedenktafel am Haus →Brockhausstraße 22, die daran erinnert, dass Elisabeth →Voigt dort gewohnt hat  am 21. August 2013 enthüllt

**Elite-Licht-spiele** (Elite~~Licht~~spiele), ehemaliges Kino in der →Stieglitzstraße 84 (Ecke →Könneritzstraße; bis 1924 Nr. 2a, 1924–1937 Nr. 60)  am 30. September 1911 als →Lichtschauspielhaus eröffnet, im August 1918 in →Lichtspiele Schleußig umbenannt; im Oktober 1923 in →Licht-Bild-Bühne umbenannt; im September 1928 in *Elite-Lichtspiele* umbenannt; am 31. Dezember 1971 geschlossen

**Elster, Weiße (die)** (Weiße Elster), ein rechter Nebenfluss der Saale; 257 Kilometer lang (23 Kilometer im Leipziger Stadtgebiet); vom Elstergebirge durch das Vogtland (Plauen), Ostthüringen (Greiz und Gera) und die Leipziger Tieflandsbucht (Zeitz und Leipzig); in Leipzig von Südwest (Zwenkau) durch die →Elster-Pleiß-Aue und die Elster-Luppe-Aue nach Nordwest (Schkeuditz); südlich der Industriestraße Grenze zwischen →Schleußig (im Osten) und →Kleinzschocher (im Westen), nördlich davon zwischen Schleußig (im Osten) und →Plagwitz (im Westen)

**Elster Idyll** (Elster Idyll), Kleingartenanlage in der →Holbeinstraße 58; 43 Parzellen auf 0,91 Hektar  1908 gegründet, ab 1926 „Schleußiger Garten-Verein Seumestraße“, nach 1945 zurückbenannt

**Elster-Pleisse-Aue** (~~Elster~~~~Meiße~~~~Aue~~), die Landschaft südlich der Mündung der Pleisse (östliche Begrenzung) in die Weiße →Elster (westliche Begrenzung); ein Binnendelta aus zahlreichen Neben- und Verbindungsflüssen, Altarmen und Lachen (unter anderem Batschke, →Paußnitz und →Rödel); früher mit regelmäßig überfluteten →Auwäldern bewachsen, die aber ab der Mitte des 19. Jahrhunderts durch →Flussregulierung sowie Absenkung des Grundwasserstandes weitgehend austrockneten oder wegen Bebauung bzw. Kohleförderung abgeholzt wurden

**Elster-brücken** (~~Elster~~brücken), die Schleußig mit benachbarten Stadtteilen verbinden:

Brücke	Ziel
→Schleußiger Brücke	→Kleinzschocher
→Ambossteg †	→Kleinzschocher
→Limburgersteg	→Kleinzschocher
→Karlbrücke	→Plagwitz
→Könneritzbrücke	→Plagwitz

† abgebrochen

**Elster-flutbett** (~~Elster~~flutbett), ein 3,6 Kilometer langer Kanal der Weißen →Elster zwischen dem Teilungwehr Großzschocher im Süden und dem Palmengartenwehr im Norden 🏰 das vormalige →Obere Elsterhochflutbett wurde um 1925 mit der Paußnitzflutrinne verbunden, verbreitert und am 13. Oktober 1928 in *Elsterflutbett* umbenannt

**Elster-thal** (~~Elster~~thal), ehemaliger Gasthof in der →Rödelstraße 14 🏰 1868 eröffnet; 1912 unter Clemens Lux abgebrochen und als Hotel *Elstertal* mit sechs Betten und Gaststätte erneuert; Versammlungsstätte der Leipziger Arbeiterbewegung; 1949 als Messegaststätte empfohlen; inzwischen abgebrochen

„**Enten-brücke**“ (~~Enten~~brücke), inoffizielle Bezeichnung für den →Limburgersteg

**Erhaltungs-gebiete** (~~Erhaltung~~sgebiete), größere Flächen der Stadt Leipzig, deren Abgrenzung durch eine Satzung festgelegt ist; Abbruch, bauliche oder Nutzungsänderungen sowie die Errichtung von baulichen oder Werbeanlagen sind genehmigungspflichtig

seit	Erhaltungsgebiet
1991	→Plagwitz
1993	→Schleußig

**Erhard-straße** (~~Erhard~~straße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ✉ 04229 🏰 am 22. September 1906 mit Wirkung zum 11. Oktober 1906 nach Erhard →Braun benannt

m		
0		→Pistorisstraße
	●	Kita →Waldteufelchen
85		→Beipertstraße

**Ernst-Bloch-Tafel** (~~Ernst~~~~Bloch~~~~Tafel~~), Gedenktafel am Haus →Wilhelm-Wild-Straße 8, die daran erinnert, dass Ernst →Bloch dort gewohnt hat 🏰 2002 angebracht

## F

**Felix, Louis** (Louis Felix), Obristleutnant; besaß Ende des 18. Jahrhunderts das Vorwerk →Schleußig, das →Agricola 1799 aus seinem Nachlass kaufte

**Ferdinand-Lassalle-Brücke** (Ferdinand-Lassalle-Brücke), Brücke der →Anton-Bruckner-Allee über die →Rödel in →Schleußig; Grenze zur →Westvorstadt  1878 errichtet; ursprünglich →Bismarckbrücke; seit 1896 Straßenbahn; trotz Verfüllung der Rödel bis heute als Brücke erhalten; am 1. August 1945 nach dem Politiker Ferdinand →Lassalle umbenannt

„**Floh-kiste**“ (Flohkiste), inoffizielle volkstümliche Bezeichnung für das etwas beengte Kino →Elite-Lichtspiele

**Fluss-regulierung** (Flußregulierung), ein Projekt der 1850er Jahre, das ab 1866 durch Begrädnung und Verfüllung von Flüssen sowie Anlage von eingedeichten Flutrinnen die →Elster-Pleißer-Aue weitgehend entwässerte, die regelmäßigen Überflutungen verhinderte und die →Auwälder zerstörte

**Frank, Alfred** (Alfred Frank), Maler und Graphiker; \* 28. Mai 1884 in Lahr (Baden), † (hingerichtet) 12. Januar 1945 in Dresden; studierte ab 1906 an der Leipziger →Kunstakademie, wohnte ab 1914 im Haus →Quandtstraße 11; Mitglied der SPD, ab 1920 der KPD; bedeutendster Leipziger Vertreter der „Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands“; seit 1927 Lehrer an der Marxistischen Arbeiterschule; 1933 „Schutzhaft“, 1934/35 inhaftiert; seit 1936 Mitglied einer Widerstandsgruppe; am 19. Juli 1944 verhaftet und am 23. November 1944 zum Tode verurteilt  →Alfred-Frank-Tafel, seit 1946 →Alfred-Frank-Straße

**Franz-Rendtorff-Haus** (Franz-Rendtorff-Haus) , Geschäftshaus in der →Pistorisstraße 6; zweigeschossiges Gebäude mit ausgebautem Dachgeschoss  1930 als Wohnheim für ausländische evangelische Theologiestudenten durch das →Gustav-Adolf-Werk eröffnet; seit 1943 Sitz des Gustav-Adolf-Werks; nach der Schließung des Wohnheims 1990 ausschließlich Zentrale des Gustav-Adolf-Werks; nach Franz →Rendtorff benannt

## G

**Gedenk-tafeln** (Gedentafeln), die in Schleußig an Personen erinnern

→Alfred-Frank-Tafel →Elisabeth-Voigt-Tafel →Ernst-Bloch-Tafel
---

**Gefallenen-denkmale des LSC** (Gefallenendenkmale), 1. ehemalige Denkmalsanlage auf der →Sportanlage Pistorisstraße für die im Weltkrieg gefallenen Sportler des →Leipziger Sport-Clubs; vier Findlinge und eine Bronzeplatte, die 43 Namen nannte  am 24. April 1926 eingeweiht; nach 1945 entfernt

2. kleines Denkmal auf der →Sportanlage Pistorisstraße für die Opfer des →Leipziger Sport-Clubs in *beiden* Weltkriegen; ein ca. 1 Meter hoher Findling aus Quarzporphyrat trägt eine Bronzetafel mit Inschrift  im Juli 1995 aufgestellt

**Gietzelt, Fritz** (Fritz Gietzelt), Arzt; \* 21. Dezember 1903 in Frankenberg (Sachsen), † 29. Mai 1968 in Berlin; Dr.med. habil.; 1933–39 Assistenzarzt am St. Georg Leipzig, 1939–44 in privater Praxis; 1944 als NS-Gegner verhaftet und zum Tode verurteilt; während der Bombenangriffe auf Dresden am 13. Februar 1945 geflohen; Mitglied der KPD (1945) und SED (1946); 1945/46 Oberarzt am St. Georg, 1946–51 Direktor des Röntgeninstituts der →Universität Leipzig; ging 1951 an die Charité nach Berlin  
 ◇ →„Kinder- und Jugendheim Fritz Gietzelt“

**GLSt** (GLSt), Abkürzung für →Große Leipziger Straßenbahn

**Goerdeler, Carl** (Carl Goerdeler), deutschnationaler Kommunalpolitiker; \* 31. Juli 1884 in Schneidemühl [Piła], † (hingerichtet) 2. Februar 1945 in Berlin, Dr. jur.; 1920–30 Zweiter Bürgermeister von Königsberg; 1930–37 Oberbürgermeister; im zivilen bürgerlichen Widerstand gegen den Nationalsozialismus, als Reichskanzler nach Hitlers Sturz vorgesehen; 1944 verhaftet und zum Tode verurteilt  
 ◇ →Carl-Goerdeler-Schule

**Goethe, Johann Wolfgang von** (Johann Wolfgang von Goethe), Dichter; \* 28. August 1749 in Frankfurt/Main, † 22. März 1832 in Weimar; studierte in Leipzig Jura und nahm Zeichenunterricht bei →Oeser; mit Christian Ludwig →Stieglitz befreundet; stand 1801–1829 im Briefwechsel mit Friedrich →Rochlitz  
 ◇ →Goetheschule

**Goethe-schule** (Goetheschule), ehemalige Schule in der Südvorstadt, nach Johann Wolfgang von →Goethe benannt; um 1948 in der →Schule Könnerritzstraße 47 untergebracht

**Große Leipziger Straßenbahn** (GLSt) (Große Leipziger Straßenbahn), ehemaliges Verkehrsunternehmen  entstand zum 1. Januar 1896 aus der Leipziger Pferde-Eisenbahn und elektrifizierte bis 1897 alle Strecken; übernahm zum 1. Januar 1917 die →Leipziger Elektrische Straßenbahn und führte deren →„Schleußiger Straßenbahntrasse“ weiter; am 29. Juli 1938 mit Aufnahme des →Obusverkehrs in →Leipziger Verkehrsbetriebe umbenannt

**Groß-zschocher** (Großzschocher), →Stadtteil und Gemarkung (993,9 Hektar) im Südwesten; grenzt auf 385 Metern an →Schleußig  ehemaliges Gassengruppendorf und Rittergut links der Weißen →Elster; 1217 als *Zsocher superior* erwähnt; 2 681 Einwohner (1890); 1897 Eingemeindung von Windorf und Umbenennung in Großzschocher-Windorf, am 1. Januar 1922 eingemeindet

**Grund-schule** (Grundschule), seit 1992 in Sachsen die allgemeine öffentliche Schulform für die Klassenstufen 1 bis 4

seit	Lage/Name
1992	→Rödelstraße 6 49. Schule (Grundschule), seit 2008 →„Schule am Auwald“
2001	→Könnerritzstraße 47 →Leipzig International School

**grünen Jäger, Zum** (Zum grünen Jäger), ehemalige Gastwirtschaft in der →Rödelstraße 18; eingeschossiges, sieben Fenster breites Gebäude mit Kegelbahn; Freisitze im Hof und an der Straße  1882 errichtet; 1986 nach längerem Leerstand wegen Baufälligkeit abgebrochen

**Gustav-Adolf-Werk** (Gustav-Adolf-Werk), das älteste evangelische Hilfswerk Deutschlands; Sitz im →Franz-Rendtorff-Haus  am 9. Dezember 1832 als *Gustav-Adolphs-Stiftung* in Leipzig gegründet

**Gut Schleußig** (Gut Schleußig), ehemaliges →Vorwerk und Freigut südwestlich von Leipzig; der Gutshof lag rechts der Weißen →Elster zwischen der →Rödel-, →Pistoris- und →Calaustraße

**Gymnasium** (Gymnasium), seit 1992 in Sachsen die allgemeine öffentliche Schulform für die Klassenstufen 5 bis 12

Zeit	Lage/Name
1992	→Könneritzstraße 47
–2004	→Carl-Goerdeler-Schule
seit	→Könneritzstraße 47
2001	→Leipzig International School

## H

**Hauptstraße** (Hauptstraße), **1.** bis 1891 inoffizieller oder Planungsname der →Könneritzstraße in →Neuschleußig; nicht für als Adresse benutzt **2.** von 1893 bis 1895 Name der →Rödelstraße in →Altschleußig; fortlaufend nummeriert

**Haußmann, Elias Gottlob** (Elias Gottlob Haußmann), Maler; \* 18. März 1695 in Gera, † 11. April 1774 in Leipzig; seit 1723 sächsischer Hofmaler, Leipziger Ratsmaler, schuf u. a. das einzige mit Sicherheit authentische Gemälde Johann Sebastian Bachs ♦ seit 1922 →Haußmannstraße

**Haußmannstraße** (Haußmannstraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ☒ 04229 🏰 am 21. März 1922 mit Wirkung zum 11. April 1922 nach Elias Gottlob →Haußmann benannt

m	I	→Pistorisstraße
142		→Silbermannstraße

**Heim-volkshochschule** (Heimvolkshochschule), um 1950 die Bezeichnung für das →Volkshochschulheim

**Heine, Carl** (Carl Heine), Unternehmer; \* 10. Januar 1819 in Leipzig, † 25. August 1888 in →Schleußig; Dr. jur.; ließ Reichels Garten mit der →Westvorstadt bebauen, den Karl-Heine-Kanal beginnen und industrialisierte die Vororte →Plagwitz und Lindenau; ließ sich in →Schleußig die →Karl-Heine-Villa errichten, in der er seit 1874 lebte und dort auch starb; entwarf 1873 einen Bebauungsplan für →Neuschleußig und ließ hier Straßen und Brücken anlegen; gründete mehrere Unternehmen, u. a. die →Leipziger Westend-Baugesellschaft

**Helffreich, Paul** (Paul Helffreich), von 1620 bis 1629 Besitzer des Guts Schleußig

**Hermann, Leonhard** (Leonhard Hermann), Kaufmann und Ratsherr; \* 15. Mai 1590 in Nürnberg, † 10. November 1646 in Leipzig; seit 1624 Ratsherr; kaufte 1629 das Gut Schleußig; seit 1646 Regierender Bürgermeister von Leipzig

**Heylandt, Polycarp** (Polycarp Heylandt), Ratsherr; \* 1. Februar 1651 in Leipzig, † 9. Oktober 1702 ebenda; „Baumeister“ des Leipziger Rats; kaufte 1678 von den Erben Leonhard →Hermanns das Gut Schleußig und ließ hier ein neues Herrenhaus errichten, das von einem Wallgraben umgeben war, über den Brücken führten

**H·O (die)** 🏢, Abkürzung für Handelsorganisation (der DDR)

**Hồ Chí Minh**, vietnamesischer Politiker; \* 19. Mai (?) 1890 (?) in Kim Lien, † 2. September 1969 in Hanoi; 1949–1969 Präsident der Demokratischen Republik Vietnam ◇ 1975–1992 →Ho-Chi-Minh-Oberschule

**Ho-Chi-Minh-Oberschule** (~~Ho-Chi-Minh-Ober-~~schule), Ehrenname der →49. Polytechnischen Oberschule im →Schulgebäude Rödelstraße 6 ☞ am 2. September 1975 nach dem vietnamesischen Politiker →Hồ Chí Minh benannt

**Hochbau Süd** (~~Hochbau~~ Süd), ehemaliges Fabrikgebäude in der →Holbeinstraße 14 ☞ 1906/1908 als Erweiterung der am gegenüber liegenden Elsterufer in →Plagwitz gegründeten →Sächsischen Wollgarnfabrik errichtet; seit 2000 Wohnanlage →Atrium

**Holbein, Hans** (~~Hans~~ Holbein), Maler und Zeichner; \* 1497 in Augsburg, † 29. November 1543 in London ◇ seit 1950 →Holbeinstraße

**Holbeinstraße** (~~Holbein~~straße), Anliegerstraße im Norden von →Schleußig, ☒ 04229 ☞ ursprünglich →„Ringstraße“, 1892 →Seumestraße benannt, 1930–1950 →Steubenstraße, am 11. Oktober 1950 mit Wirkung zum 1. November 1950 nach Hans →Holbein umbenannt

m	0	→Könneritzstraße
	●	ehemalige →Buntgarnwerke
	286	→Alfred-Frank-Straße
	395	→Industriestraße
	430	Leipzig→Plagwitzer Eisenbahn
	●	→Celluloidfabrik
	489	→Stieglitzstraße
	661	→Rochlitzstraße
	800	→Schnorrstraße
	●	KGA →Elster-Idyll
	946	zum →Limburgersteg
	1063	→Oeserstraße

**Hopfenberg** (~~Hopfen~~berg), ehemalige Flurbezeichnung im Bereich der heutigen →Erhardstraße

**Hoyer, David** (~~David~~ Hoyer), Maler; \* November 1670 in Waldkirchen bei Zschopau, † 27. Mai 1720 in Leipzig; seit 1703 Bürger, sächsischer Hofmaler ◇ seit 1922 →Hoyerstraße

**Hoyerstraße** (~~Hoyer~~straße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ☒ 04229 ☞ am 21. März 1922 mit Wirkung zum 11. April 1922 nach David →Hoyer benannt

m	0	→Tischbeinstraße
	140	→Perrestraße
	194	→Bretschneiderstraße
	316	→Pistorisstraße

**Huber, Michael** (~~Michael~~ Huber), Sprachlehrer und Übersetzer; \* 27. September 1727 in Frontenhausen (Niederbayern), † 15. April 1804 in Leipzig; seit 1766 Professor für französische Sprache an der →Universität Leipzig ◇ seit 1912 →Huberstraße

**Huberstraße** (~~Huber~~straße), Anliegerstraße im Norden →Schleußig; ☒ 04229 ☞ im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts angelegt und am 2. November 1912 mit Wirkung zum 25. November 1912 nach Michael →Huber benannt

m	0	→Stieglitzstraße
	65	→Rochlitzstraße

**Hüffer, Bernhard** (~~Bernhard~~ Hüffer), Kaufmann; \* 8. Februar 1824 in Stromberg, † 18. November 1904 in Leipzig; von 1872 bis 1895 Besitzer des Guts Schleußig ◇ seit 1935 →Hüfferstraße

**Hüffer-straße** (Hüfferstraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ☒ 04229 🏰 am 3. Juni 1935 mit Wirkung zum 29. Juni 1935 nach Bernhard →Hüffer benannt



# I

**Ihmels, Ludwig** (Ludwig Ihmels), evangelisch-lutherischer Theologe; \* 29. Juni 1858 in Middel (Ostfriesland), † 7. Juni 1933 in Leipzig; 1902–1922 Professor für Dogmatik an der →Universität; seit 1922 erster Landesbischof von Sachsen; weihte 1933 die →Bethanienkirche

**Industrie-gleise** (Industriegleise), ein System ehemaliger Eisenbahngleise für den Güterverkehr, das ausgehend vom Bahnhof Plagwitz baumartig die Fabrikanschlüsse und Ladestellen in →Plagwitz, Lindenau und →Kleinzschocher erschloss

**Industrie-straße** (Industriestraße), Verbindungsstraße in →Plagwitz und →Schleußig (Nr. 1–35 und 2–30h, ☒ 04229) 🏰 die vormalige →Jahnstraße wurde am 17. Juli 1956 in *Industriestraße* umbenannt



„**Insel Schleußig**“, neuerdings vertretene Behauptung, Schleußig wäre vollständig von Wasser umgeben und nur über Brücken erreichbar; der Stadtteil (bis 1891 Landgemeinde) hatte schon immer eine Landgrenze zu →Großzschocher und (bis zum Bau des →Elsterflutbetts) zu →Connwitz, seit der Verfüllung der →Rödel auch zur →Westvorstadt; der 1992 gebildete Ortsteil →50 Schleußig hat im Norden eine Landgrenze zum Ortsteil 70 Lindenau

**Internat Leipzig** (Internat Leipzig), dreigeschossiges Wohnheim mit 2- und 3-Bett-Zimmern für 117 Jugendliche in der →Hüfferstraße 75, zu dem auch die Villa Hüfferstraße 74 gehört 🏰 die Villa wurde 1939 als Wohnhaus für Dr.-Ing. Gerhard Fritsch erbaut, der Direktor der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. war, und später an diese verkauft; gegenüber wurde nach 1945 ein Wohnheim für Lehrlinge errichtet, das per 1. Januar 1997 zum Börsenverein des Deutschen Buchhandels kam und seit Oktober 2009 von der *mediencampus frankfurt | die schulen des deutschen buchhandels GmbH* bewirtschaftet wird

## J

**Jahn, Friedrich Ludwig** (Friedrich Ludwig Jahn), Turnlehrer und Publizist; \* 11. August 1778 in Lanz (Westprignitz), † 15. Oktober 1852 in Freyburg an der Unstrut; „Turnvater“ ◇ →Jahnsteg, 1893–1956 →Jahnstraße

**Jahn-steg** (Jahnsteg), ehemalige Brücke der →Industriestraße, die 1893 bis 1956 *Jahnstraße* hieß, über die →Rödel

**Jahn-straße** (Jahnstraße), bis 1956 Name der →Industriestraße; die vorherigen →Carl- und Steinstraße (in →Plagwitz) wurden zum 20. Juli 1893 wegen Namensgleichheit mit Alt-Leipziger Straßen zusammengezogen und nach Friedrich Ludwig →Jahn umbenannt

## K

**Karl-Heine-Villa** (Karl-Heine-Villa), das Wohngebäude →Könneritzstraße 1 auf einem ca. 2 600 Quadratmeter großen, parkartig gestalteten Grundstück 1874 als erstes Haus in →Neuschleußig durch R. Hercher im Stil des Historismus auf der Landspitze zwischen Weißer →Elster und der Einmündung der →Rödel für Carl →Heine errichtet und von diesem bis zu seinem Tode 1888 bewohnt; 1945 bis ca. 1990 →Kinder- und Jugendheim; danach zur Wohneigentumsanlage umgebaut

**Karl-Marx-Universität** (KMU), von 1953 bis 1991 Name der →Universität Leipzig; nach Karl →Marx benannt

**Karl-brücke** (Karlbrücke), Brücke der →Industriestraße über die Weiße →Elster; verbindet →Plagwitz (im Westen) mit →Schleußig (im Osten), wobei die Brücke vollständig in Schleußig liegt 1878 bei der Begradigung des Flusses durch Carl →Heine errichtet; ursprünglich →Carl-Brücke, seit 1904?/1905 Falschschreibung *Karlbrücke*

**Kinder- und Jugend-heim „Fritz Gietzelt“**, ehemalige Sozialeinrichtung der Stadt Leipzig in →Schleußig (→Karl-Heine-Villa) 1945 gegründet; später nach dem Arzt Fritz →Gietzelt benannt; um 1990 geschlossen

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage** (Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage), Religionsgemeinschaft, deren Mitglieder sich neben der Bibel auf das *Buch Mormon* berufen und daher umgangssprachlich als →Mormonen bezeichnet werden 1830 in Fayette, NY gegründet; seit 1891 auch in Leipzig; seit 1986 mit Gemeindehaus in →Schleußig, das jetzt als →Pfahlzentrum dient

**Kirsch-garten** (Kirschgarten), ehemalige Flur, die im Norden an den Gutshof grenzte und zwischen der Weißen →Elster und dem Weg zur Ziegelei lag ◇ →Kirschgartenweg

**Kirschgarten-weg** (Kirschgartenweg), ehemalige kurze Straße im Süden von →Schleußig; zweigte von der →Marpergerstraße ab und führte ein kurzes Stück nach Osten, wo sie als Sackgasse endete 1935 am 3. Juni 1935 mit Wirkung zum 29. Juni 1935 benannt; am 18. August 2010 mit Wirkung zum 5. Oktober 2010 aufgehoben

**Klein-zschocher** (Kleinzhocher), →Stadtteil und Gemarkung (482,0 Hektar) im Südwesten der Stadt Leipzig; grenzt auf 2 952 Metern entlang der Weißen →Elster an →Schleußig 🏰 ehemaliges Gassendorf und Rittergut; 1253 als *Zochere* erwähnt; 8 681 Einwohner (1890); am 1. Januar 1891 eingemeindet

**Klein-zschocher**, seit 1992 Name des →Ortsteils 52 im Stadtbezirk 5 →Südwest; 300 Hektar groß, 10 102 Einwohner (31. Dezember 2018); umfasst auch 2,6 Hektar (unbewohnt) von →Schleußig

**K·M·U (die)** 🏰, Abkürzung für →Karl-Marx-Universität

**Kommunale Gliederung** (Kommunale Gliederung), die willkürliche Unterteilung des Stadtgebietes zu statistischen Zwecken ohne Berücksichtigung historischer oder struktureller Gegebenheiten; am 18. März 1992 beschlossen; eine fünfstellige Dezimalklassifikation, wobei die erste Ziffer den →Stadtbezirk, die ersten beiden Ziffern den →Ortsteil und die ersten drei Ziffern den statistischen Bezirk angeben

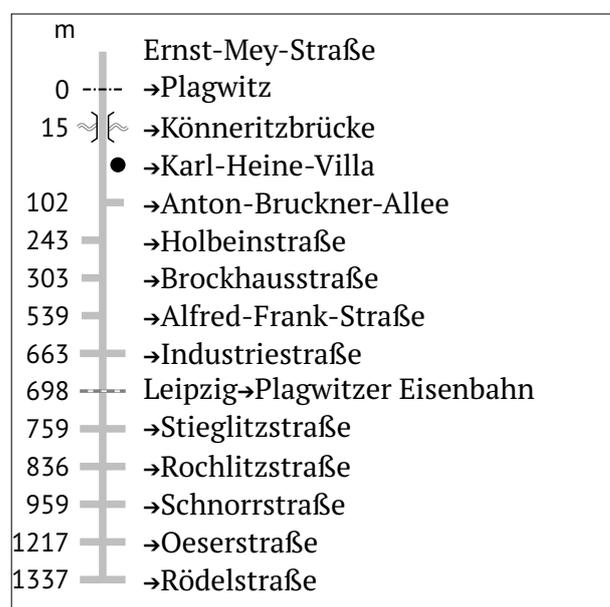
**König-Albert-Allee** (König-Albert-Allee), von 1896 bis 1947 Name der →Anton-Bruckner-Allee, nach König →Albert benannt

**Könneritz, Léonce, Freiherr von** (Leonce Freiherr von Könnertiz), Politiker; \* 4. März 1835 in Paris, † 20. Januar 1890 in Dresden; 1876 Kreishauptmann von Leipzig; sächsischer Finanzminister

**Könneritz-brücke** (Könneritzbrücke) 🏰, Straßenbrücke über die Weiße →Elster; verbindet die →Könneritzstraße (→Schleußig, im Osten) mit der Ernst-Mey-Straße (→Plagwitz, im Westen), wobei die Brücke vollständig in Schleußig liegt 🏰 1872 auf Veranlassung von Carl →Heine als Holzbrücke errichtet, 1896/99 als genietete (nicht geschweißte!) Stahlbogenbrücke erneuert und am 18. September 1899 übergeben; 2002 saniert

**Könneritz-burg** (Könneritzburg), ehemalige Gaststätte in der →Könneritzstraße 22 🏰 1949 erwähnt (Inhaber Kurt Werner)

**Könneritz-straße** (Könneritzstraße), Hauptverkehrsstraße im Norden von →Schleußig; ☒ 04229; Straßenbahn (Linien 1 und 2) 🏰 am 15. Juli 1891 mit Wirkung zum 6. Oktober 1891 nach dem sächsischen Politiker Léonce Freiherr von →Könneritz benannt; zum 28. April 1965, dem 65. Geburtstag des Geehrten, in →Maurice-Thorez-Straße umbenannt; am 19. November 1991 mit Wirkung zum 1. Januar 1992 zurückbenannt



**Krieger-siedlung** (Kriegersiedlung), ein mit 20 zweigeschossigen Einfamilienhäusern mit Garten bebautes Wohngebiet zwischen →Oeser-, →Stieglitz-, →Rödel- und →Rochlitzstraße, ca. 6 200 m<sup>2</sup> groß 🏰 von einem Verein von Kriegsverwehrten initiiert, ab Juni 1924 auf dem ehemaligen →Bauernholz, das inzwischen vom Gartenverein Leipzig-Schleußig genutzt wurde, angelegt und im Juli 1925 bezugsfertig

**Krietzschge** (Krietzschge), ehemalige Flurbezeichnung in →Schleußig; lag südlich vom →Kirschgarten an den Elsterschleifen

**Küchenholz** (Küchenholz), ein Waldstück im südlichen →Auenwald im Südwesten von →Schleußig (westlich des Gutsbezirks, vor allen in den weiten Schleifen der Weißen →Elster)

**Kuhn, Harry** (Harry Kuhn), Politiker; \* 4. Juli 1900 in →Schleußig, † 14. Mai 1973 in Berlin; Schneider in Leipzig; Mitglied der KPD; Redakteur in Frankfurt/Main; wirkte im antifaschistischen Widerstand; 1939–1945 im KZ Buchenwald; nach 1945 am Aufbau der Stadtverwaltung beteiligt; ging nach Berlin, wo er als Redakteur arbeitete; nach ihm war seit 1975 die Unteroffiziersschule der Luftstreitkräfte in Bad Dübau benannt

**Kunstakademie** (Kunstakademie), älteste Vorgängereinrichtung der Hochschule für Graphik und Buchkunst Leipzig 🏰 1764 gegründet; 1764–65 im Amtshaus; 1765–1890 in der Pleißenburg, seitdem im Akademiegebäude

Amtszeit	Direktor (Auswahl)
1764–1799	Adam Friedrich →Oeser
1800–1812	Joh. Friedrich August →Tischbein
1816–1841	Veit Hans →Schnorr

**Kunstanstalt** (Kunstanstalt), Bezeichnung für den Gebäudekomplex →Könneritzstraße 43 (alte Hausnummer: 47/49) auf dem 4680 m<sup>2</sup> großen Flurstück 132 🏰 1897 für die Fa. Kunstanstalt Grimme & Hempel AG errichtet

## L

**LAKAG (die)**, Abkürzung für →Leipziger Allgemeine Kraftomnibus AG

**Lassalle, Ferdinand** (Ferdinand Lassalle), Politiker; \* 11. April 1825 in Breslau [Wrocław], † 31. August 1864 in Genf; am 23. Mai 1863 in Leipzig Gründungsmitglied und seitdem erster Präsident des Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Vereins ◇ seit 1945 →Ferdinand-Lassalle-Brücke

**Leipzig International School (LIS)** (Leipzig International School), eine internationale Schule (→Grundschule und →Gymnasium) in freier Trägerschaft im →Schulgebäude Könneritzstraße 47 🏰 1992 gegründet und zunächst in Möckern, ab 1995 in →Kleinzschocher, seit 2001 im jetzigen Gebäude (bis 2004 zusammen mit der →Carl-Goerdeler-Schule)

**Leipzig-Plagwitzer Eisenbahn** (Leipzig-Plagwitzer Eisenbahn), ehemalige eingleisige Eisenbahnstrecke, die von →Connewitz durch den südlichen →Auenwald und ebenerdig durch →Schleußig nach →Plagwitz führte, wo sie von Norden kommend im Bahnhof Leipzig-Plagwitz Industriebahnhof endete; 7,0 Kilometer lang; Streckenkürzel: →LP 🏰 ab 1886 von den Sächsischen Staatseisenbahnen angelegt und am 17. September 1888 ausschließlich für den Güterverkehr eröffnet; am 1. Januar 1925 stillgelegt

km		→Westvorstadt
4,19	🏰	→Rödel
4,35	—	→Könneritzstraße
4,49	—	→Brockhausstraße
4,62	—	→Holbeinstraße
4,70	🏰	Weiße →Elster
4,72	—	→Kleinzschocher

**Leipzig-Schleußig** (~~Leipzig-Schleußig~~), von 1900 bis 1990 Name der Kleingartenanlage →An der Dammstraße

**Leipziger Allgemeine Kraft-omnibus AG** (LAKAG) (~~Leipziger Allgemeine Kraftomnibus AG~~), ehemaliges privates Omnibusunternehmen  am 8. Februar 1913 gegründet; 5 Linien, auf denen 66 Omnibusse meist mit Oberdeck fuhren; am 12. August 1914 eingestellt, weil alle Busse für den Einsatz im (1.) Weltkrieg beschlagnahmt wurden; 1916 formal von der →Großen Leipziger Straßenbahn übernommen

**Leipziger Elektrische Straßenbahn** (LESt) (~~Leipziger Elektrische Straßenbahn~~), von 1895 bis 1916 ein zweites, in Konkurrenz zur →Großen Leipziger Straßenbahn betriebenes Straßenbahnunternehmen  am 3. April 1895 als Aktiengesellschaft gegründet; eröffnete am 3. Juni 1896 die →„Schleußiger Straßenbahntrasse“; zum 1. Januar 1917 in der Großen Leipziger Straßenbahn aufgegangen

**Leipziger Sport-Club 1901** (LSC) (~~Leipziger Sport-Club 1901~~), Sportverein, der 1921–1945 und seit 1991 die →Sportanlage Pistorisstraße nutzt  am 30. April 1901 in Leipzig als Tennisverein gegründet, nutzte bis 1921 Anlagen in der →Westvorstadt; 1919 Kauf, 1921 Einweihung des Geländes in →Schleußig; 1945 aufgelöst; am 13. September 1990 wiederbegründet

**Leipziger Verkehrsbetriebe** (LVB) (~~Leipziger Verkehrsbetriebe~~), Unternehmen, das in Leipzig den →Straßenbahn- und →Busverkehr anbietet  entstand mit Aufnahme des →Obusverkehrs am 29. Juli 1938 durch Umbenennung der →Großen Leipziger Straßenbahn

**Leipziger Westend-Baugesellschaft** (~~Leipziger Westend-Baugesellschaft~~), ehemaliges bedeutendes Bauunternehmen  am 24. Mai 1888 in →Schleußig durch Carl →Heine, seinen Sohn und drei Schwiegersöhne sowie einem Rechtsanwalt als Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von 1,65 Millionen Mark gegründet; Sitz: →Könneritzstraße 2/4; setzte die Bebauung von →Plagwitz, Lindenau und Schleußig nach Heines Tod fort; zog 1920 nach Lindenau; 1945 enteignet

**Leipziger Wollgarn-fabrik** (~~Leipziger Wollgarn-fabrik~~), ehemaliges Textilunternehmen in →Plagwitz und →Schleußig  entstand im Oktober 1952 durch Überführung der →Sächsischen Wollgarnfabrik Tittel & Krüger in Volkseigentum und deren Umbenennung; am 1. Januar 1969 mit dem VEB Mitteldeutsche Kammgarnspinnerei und dem VEB Sächsische Kammgarnspinnerei Cossmannsdorf zum VEB →Buntgarnwerke Leipzig vereinigt

**L.E.St** (~~LESt~~), Abkürzung für →Leipziger Elektrische Straßenbahn

**Licht-Bild-Bühne** (~~Licht-Bild-Bühne~~), vom Oktober 1923 bis zum September 1928 Name des Kinos →Elite-Lichtspiele

**Licht-schauspielhaus** (~~Lichtschauspielhaus~~), vom 30. September 1911 bis zum August 1918 Name des Kinos →Elite-Lichtspiele

**Lichtspiele Schleußig** (~~Lichtspiele Schleußig~~), von August 1918 bis zum Oktober 1923 Name des Kinos →Elite-Lichtspiele

**Limburger, Paul Bernhard** (~~Bernhard Limburger~~), Kaufmann und Stadtrat; \* 16. Juli 1826 in Leipzig, † 10. Oktober 1891 in Dölitz bei Leipzig; Inhaber der Seiden-, Garn- und Wollgroßhandlung Limburger & Frosch, Mitglied der Direktionen des Gewandhauses, des Konservatoriums und der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig; Konsul  →Limburgersteg

**Limburger-steg** (Limburgersteg), nicht amtlicher Name einer Fuß-/ Radwegbrücke über die Weiße →Elster, die die Limburgerstraße (→Kleinzschocher) mit →Schleußig verbindet  in den 1930er Jahren als Ersatz, aber einige Meter nördlich des →Ambosstegs errichtet; 1938 repariert, 1954 teilweise abgebrochen und umgebaut; 2008 neu errichtet; auch als →„Entenbrücke“ bezeichnet

**LIS**, Abkürzung für →Leipzig International School

**L·P**, Streckenkürzel für die Leipzig-→Plagwitzer Eisenbahn

**L·S·C (der)**, Abkürzung für den →Leipziger Sport-Club 1901

**Ludwig, Georg August** (Georg August Ludwig), Advokat; ~ 10. April 1791, † 25. März 1843; Dr. iur.; besaß nach dem Tode →Agricolas des Gut →Schleußig, seine Familie vermutlich noch bis zum Verkauf an →Hüffer

**L·V·B (die)**, Abkürzung für die →Leipziger Verkehrsbetriebe

## M

**Marina**, kleine Siedlung von zwei Zeilen mit 15 Reihenhäusern →Holbeinstraße 20–20i und 22–22d, die beidseitig eines künstlichen rechten Seitenarms (58 Meter lang und 8 Meter breit) der Weißen →Elster liegen  der Seitenarm wurde 2004 geflutet, die Häuser 2006 fertiggestellt

**Marperger, Michael Christoph** (Michael Christoph Marperger), Jurist; \* 19. August 1722 in Nürnberg, † 1765; 1754–65 Besitzer des Guts Schleußig  seit 1935 →Marpergerstraße

**Marperger-straße** (Marpergerstraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig,  04229  am 3. Juni 1935 mit Wirkung zum 29. Juni 1935 nach Michael Christoph →Marperger benannt

m		
0		→Hüfferstraße
228		→Wilhelm-Wild-Straße
416		→Pistorisstraße

**Marx, Karl** (Karl Marx), Philosoph; \* 5. Mai 1818 in Trier, † 14. März 1883 in London; veröffentlichte 1848 mit Friedrich Engels das „Kommunistische Manifest“ und gilt als Begründer des in der DDR als „Wissenschaftlicher Kommunismus“ bezeichneten Marxismus  1953–1991 →Karl-Marx-Universität

**Maurice-Thorez-Oberschule** (Maurice-Thorez-Oberschule), Ehrenname der →48. Polytechnischen Oberschule im →Schulgebäude Könnerritzstraße 47; nach dem Politiker Maurice →Thorez benannt

**Maurice-Thorez-Straße** (Maurice-Thorez-Straße), vom 18. April 1965 bis zum 18. November 1991 Name der →Könnerritzstraße, nach dem Politiker Maurice →Thorez benannt

**Mittel-schule** (Mittelschule), von 1992 bis zum 31. Juli 2013 Bezeichnung für die →Oberschule

**Mittel-straße** (*Mittelstraße*), bis 1903 Bezeichnung für die →Brockhausstraße; nach der Lage zwischen der benachbart westlich und östlich parallel verlaufenden „Ringstraße“ (→Holbeinstraße) bzw. „Hauptstraße“ (→Könneritzstraße) benannt

**Mormonen** (*Mormonen*), umgangssprachliche, aber von diesen unerwünschte Bezeichnung für die Mitglieder der →Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage

## N

**Neue Welt** (*Neue Welt*), ehemalige Gaststätte in der →Blümnerstraße 21  1949 erwähnt (Inhaber Arthur Kempe)

**Neu-schleußig** (*Neuschleußig*), in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts Bezeichnung für den nördlich der →Rochlitzstraße liegenden Teil von →Schleußig, der im Baufeld von Carl →Heine lag und von Nord nach Süd bebaut wurde; postalisch zu →Plagwitz; im *Leipziger Adreßbuch* letztmals 1895 erwähnt

**Nieder-feld** (*Niederfeld*), ehemalige Flur, die sich im Gutsbezirk nördlich des →Schleußiger Wegs befand

**Niemeyer, Johannes** (*Johannes Niemeyer*), Architekt; \* 5. Januar 1889 in Halle (Saale), † 10. Februar 1980 in Berlin; 1921–24 Professor an der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein, dann freischaffend in Halle und seit 1928 in Berlin tätig; entwarf unter anderem das →Volks-hochschulheim →Schleußig

**Nonnen-kloster St. Georg** (*Nonnenkloster St. Georg*), ehemaliges Frauenkloster in der →Westvorstadt  1230 erwähnt, zunächst beim Zisterzienserorden, ab 1480 im Benediktinerorden; 1527–1542 Besitzer des Guts →Schleußig; 1541 säkularisiert, 1543 von der Stadt angekauft und nach 1545 abgebrochen

**N·S·F·K** (*NSFK*) , Abkürzung für Nationalsozialistisches Flieger-Korps; eine paramilitärische Organisation, die ihre Standarte 39 im vormaligen →Volkshochschulheim Stieglitzstraße 40 ansiedelte

**N17**, seit dem 1. April 2018 eine Straßenbahnlinie der Leipziger Verkehrsbetriebe, die nachts auch auf der →Schleußiger Straßenbahntrasse verkehrt

**N60**, seit dem 2. Dezember 2016 ein Nachtbus der Leipziger Verkehrsbetriebe, der in Schleußig den Weg der Linie →60 nutzt

# O

**Oberes Elsterhochflutbett** (Oberes Elsterhochflutbett), eingedeichter breiter Wiesenstreifen, der vor Knauthain kommend östlich parallel der Weißen →Elster zur →Westvorstadt führte, normalerweise trocken lag, bei Hochwasser aber geflutet wurde; um 1870 angelegt; unterhalb des um 1925 erbauten Teilungswehrs Großschocher seitdem dauerhaft geflutet und am 13. Oktober 1928 in →Elsterflutbett umbenannt

**Oberfeld** (Oberfeld), ehemalige Flur, die sich im Gutsbezirk südlich des →Schleußiger Wegs zwischen dem Gutshof und den →Schafwiesen befand

**Oberschule** (Oberschule), von 1959 bis 1992 Kurzbezeichnung für →Polytechnische Oberschule

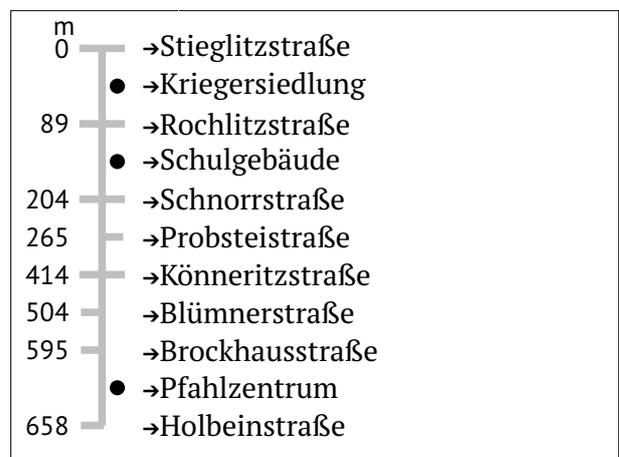
**Oberschule**, seit 1992 in Sachsen die allgemeine öffentliche Schulform für die Klassenstufen 5 bis 10; bis 31. Juli 2013 als →Mittelschule bezeichnet

**Obusverkehr** (Obusverkehr), die öffentliche Personenbeförderung durch elektrisch betriebene Oberleitungsbusse; in Leipzig 1938 bis 1975 angeboten

1938, 29.7.	Inbetriebnahme der Linie A von der Ecke Kurt-Eisner-/Arthur-Hoffmann-Str. über Kurt-Eisner-Straße, →Schleußiger Weg, →Rödelstraße und Antonienstraße zum Adler
1972, 24.3	Einstellung des elektrischen Betriebs auf Linie A

**Oeser, Adam Friedrich** (Adam Friedrich Oeser), Maler und Bildhauer; \* 17. Februar 1717 in Preßburg, † 18. März 1799 in Leipzig; zunächst in Wien und Dresden, seit 1759 in Leipzig; seit 1764 (erster) Direktor der →Kunstakademie und *kurfürstlicher Hofmaler*; gab →Goethe Zeichenunterricht ◇ seit 1895 →Oeserstraße

**Oeserstraße** (Oeserstraße), Anliegerstraße in →Schleußig, ☒ 04229 ☞ der westlich der Schnorrstraße liegende Abschnitt wurde schon 1876 als „Straße G“ projektiert, lag im Baufeld von Bernhard →Hüffer und wurde am 30. Januar 1895 mit Wirkung zum 1. März 1895 nach Adam Friedrich →Oeser benannt; am 19. September 1924 mit Wirkung zum 26. September 1924 in die →Kriegersiedlung verlängert



**Olympia 07 Schleußig, BC (der)** (BC Olympia 07 Schleußig), ehemaliger Fußballverein ☞ am 5. Juni 1907 gegründet, 137 Mitglieder (1922); 1945 in der SG Schleußig aufgegangen

**Ortsteil** (Ortsteil), zweithöchste Strukturebene der →Kommunalen Gliederung, durch eine zweistellige Nummer gekennzeichnet; jeder Ortsteil gehört zu einem →Stadtbezirk, jeder Stadtbezirk umfasst maximal zehn Ortsteile ☞ 1992 durch willkürliche Grenzziehung für statistische Zwecke entstanden – nicht mit den →Stadtteilen zu verwechseln!

**Ostmarkbrücke** (Ostmarkbrücke) ☒, ein von der Leipziger Tageszeitung 1938 vorgeschlagener Name für die →Schleußiger Brücke (in Bezug auf Österreich, das damals *Ostmark* genannt wurde); die Umbenennung wurde aber nicht beschlossen

# P

**Park Schleußig** (Park Schleußig), ehemalige Gaststätte mit großem Außenbereich im Norden des ehemaligen Gutshofs (zwischen Weißer →Elster, →Rödelstraße und →Pistorisstraße) ☞ im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts angelegt; aufgegeben und verfallen; seit 1970 Standort der →HO-Kaufhalle (jetzt Supermarkt)

**Park-Apotheke** (Park-Apothek), ehemalige Apotheke in der →Oeserstraße 38 ☞ in den Adressbüchern 1931 bis 1945 nachgewiesen

**Paußnitz (die)** (die Paußnitz), ein 6 Kilometer langer Wasserlauf in der →Elster-Pleiß-Aue (südlicher →Auenwald), der am Lauerschen Grenzgraben beginnt, durch die Lehmlache Lauer führt und in das →Elsterflutbett mündet (ursprünglich am Rödelwehr in die →Rödel) ◇ seit 1896 →Paußnitzstraße

**Paußnitzstraße** (Paußnitzstraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ☒ 04229 ☞ die als „Straße R“ geplante Straße wurde am 21. November 1896 mit Wirkung zum 4. Dezember 1896 nach der →Paußnitz benannt; am 6. Februar 1931 mit Wirkung zum 20. Februar 1931 namentlich verlängert

m		
0	├──	→Dammstraße
95	├──	→Probsteistraße
155	├──	→Beipertstraße
235	├──	→Pistorisstraße

**Perre, Johann von der** (Johann von der Perre), Maler; \* um 1568 in Antwerpen, ☐ 11. Juni 1621 in Leipzig; Sohn des Folgenden; seit 1583 Bürger von Leipzig ◇ seit 1922 →Perrestraße

**Perre, Nikolaus von der** (Nikolaus von der Perre), Maler; † um 1595 in Leipzig; Vater des Vorigen ◇ seit 1922 →Perrestraße

**Perrestraße** (Perrestraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ☒ 04229 ☞ am 21. März 1922 mit Wirkung zum 11. April 1920 nach den Malern →Nikolaus und →Johann von der Perre benannt

m		
0	├──	→Bretschneiderstraße
72	├──	→Hoyerstraße
152	├──	→Agricolastraße
209	├──	→Hüfferstraße/→Dammstraße

**Pfahlzentrum** (Pfahlzentrum), Gotteshaus der →Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage („Mormonen“); Sitz des Pfahls Leipzig (einer von 14 Kirchenbezirken in Deutschland); zweigeschossiges Gebäude auf dem 4320 Quadratmeter großen Flurstück Nr. 27/5 in der →Oeserstraße 39 ☞ ab 1984 errichtet und im Mai 1986 als Gemeindehaus geweiht; 2017/18 erweitert und am 9. September 2018 wieder geweiht

**Pistoris, Simon Modestinus** (Simon Modestinus Pistoris), Gutsbesitzer; \* 9. Dezember 1516 in Leipzig, † 15. September 1565 ebenda; kurfürstlicher Rat; Bürgermeister der Stadt Leipzig, seit 1556 Besitzer des Guts Schleußig ◇ seit 1896 →Pistorisstraße

**Pistorisstraße** (Pistorisstraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig (Nr. 1–63 und 2–30, 951 Meter lang) sowie →Großschocher (Nr. 67–69, 285 Meter lang); ☒ 04229 ☞ die als „Straße O“ geplante Straße wurde am 21. November 1896 mit Wirkung zum 24. Dezember 1896 nach Simon Modestinus →Pistoris benannt; am 3. Juni 1935 mit Wirkung zum 29. Juni 1935 namentlich verlängert

m	
0	→Rödelstraße
45	→Erhardstraße
123	→Paußnitzstraße
191	→Tischbeinstraße
200	→Calastraße
●	→Franz-Rendtorff-Haus
●	Kita →Bärchenland
354	→Haußmannstraße
367	→Hoyerstraße
434	→Agricolastraße
509	→Hüfferstraße
●	→Sportanlage Pistorisstraße
719	→Am Scheunenteich
887	→Marpergerstraße
951	→Großzschocher

**Plagwitz** (*Plagwitz*), →Stadtteil und Gemarkung (109,1 Hektar) im Westen der Stadt Leipzig; grenzt auf 732 Metern entlang der Weißen →Elster an →Schleußig  ehemaliges Gassendorf links der Elster; 1412 als *Plachtewicz* erwähnt; ursprünglich ein Beigut des Ritterguts Kleinzschocher, seit 1. Mai 1839 selbständige Landgemeinde; 13 045 Einwohner (1890); am 1. Januar 1891 eingemeindet

**Plagwitz**, seit 1992 ein →Erhaltungsgebiet im Südwesten von Leipzig; 199 Hektar groß; umfasst entgegen der Benennung nur einen Teil von →Plagwitz, dafür aber auch Flächen von Lindenau, →Kleinzschocher und →Schleußig  die Satzung wurde am 17. Juli 1991 beschlossen und mit der Veröffentlichung am 13. März 1992 wirksam

**Plagwitz**, seit 1992 Name des →Ortsteils 51 im Stadtbezirk 5 →Südwest; 172,7 Hektar groß, 15 960 Einwohner (31. Dezember 2018); umfasst auch 1,7 Hektar von →Schleußig

**Poly-technische Ober-schulen** (POS) (*Polytechnische Oberschulen*) , seit 1959 die allgemeinbildende Schulform in der DDR, die die Klassenstufen 1 bis 10 umfasste; 1992 aufgelöst und in →Grund- oder Mittelschulen umgewandelt

Zeit	Lage/Name
1959?	→Könneritzstraße 47
–1992	48. POS „Maurice Thorez“
1959?	→Rödelstraße 6
–1992	49. POS „Ho Chi Minh“

**P.O.S (die)** , Abkürzung für →Polytechnische Oberschule

**Post-amt Schleußig** (*Postamt Schleußig*), ehemalige staatliche Einrichtung im Gebäude →Könneritzstraße 58 / Ecke →Rochlitzstraße  1905?/1906 als Zweigstelle des Postamts Leipzig-Plagwitz 1 eröffnet; ab 1926 als „W 20“, dann „Leipzig 47“, ab 1964 „7047“ bezeichnet (nicht in Adressen!); inzwischen geschlossen

**Post-wesen** (*Postwesen*): Schleußig hatte erst seit 1905?/1906 ein →Postamt. Vorher gehörte es zu →Plagwitz (→Neuschleußig bis 1895?/1896) und →Kleinzschocher. Seit 1926 galten die gleichen Ortsbezeichnungen wie für Plagwitz: „Leipzig W 31“ (1926–1964), „7031 Leipzig“ (1965–1993) und seit dem 1. Juli 1993 „04229 Leipzig“ (außer →Schleußiger Weg 7 und 9).

**Probstei (die)** (*Probstei*), Waldstück im südlichen →Auenwald (→Connewitz)  seit 1896 →Probsteistraße

**Probstei-straße** (*Probsteistraße*), Anliegerstraße in →Schleußig,  04229  am 13. November 1896 mit Wirkung zum 24. Dezember 1896 nach der →Probstei benannt

m	
0	→Oeserstraße
109	→Rödelstraße
267	→Paußnitzstraße
312	→Tischbeinstraße

## Q

**Quandt, Johann Gottlob von** (Johann Gottlob von Quandt), Kunstsammler; \* 9. April 1787 in Leipzig, † 19. Juni 1859 in Dresden; initiierte 1823 den Sächsischen Kunstverein ◇ 1898–1946 →Quandtstraße

**Quandt-straße** (Quandtstraße), von 1898 bis 1946 Name der →Alfred-Frank-Straße; nach dem Kunstsammler Johann Gottlob von →Quandt benannt

## R

**Rendtorff, Franz** (Franz Rendtorff), evangelisch-lutherischer Theologe; \* 18. Januar 1860 in Gütergotz bei Potsdam, † 17. März 1937 in Leipzig; Dr. theol.; 1910–1930 ordentlicher Professor für Praktische Theologie und Neutestamentliche Wissenschaft an der →Universität; 1916–34 Präsident des Gustav-Adolf-Vereins; 1920–22 Mitglied des Sächsischen Landtags ◇ →Franz-Rendtorff-Haus

**Richter, F. O.** (F. O. Richter) (☞), ehemalige Schokoladenfabrik auf dem 3010 m<sup>2</sup> großen Flurstück 30y in der →Könneritzstraße 45 (alte Hausnummer 51) ☞ von Franz Oskar Richter gegründet und 1894 eröffnet; die Firma wurde am 9. Dezember 1953 gelöscht; Produktion als Betriebsteil *Empor* der VEB Leipziger Süßwarenbetriebe, 1992 durch die Goldeck Süßwaren GmbH übernommen; im Dezember 1999 geschlossen und zu Wohnungen umgebaut

„**Ring-straße**“ (Ringstraße), bis 1892 inoffizieller oder Planungsname der →Holbeinstraße; nicht als Adresse benutzt; vermutlich wegen des bogenförmigen Verlaufs entlang der Weißen →Elster (der aber natürlich keinen geschlossenen Ring ergibt) so genannt

**Ritter, Zum** (Zum Ritter), ehemalige Gaststätte in der →Industriestraße 2 ☞ vor 1917 als Hotel mit Restaurant erbaut; 1949 (Inhaber Karl Philipps) als Messegaststätte empfohlen; später von der →HO betrieben; 1974–um 1990 →Rote Diskothek im Veranstaltungssaal

**Rochlitz, Friedrich** (Friedrich Rochlitz), Musikschriftsteller; \* 12. Februar 1769 in Leipzig, † 16. Dezember 1842 ebenda; gründete 1798 die Allgemeine Musikalische Zeitung und führte bis 1818 deren Redaktion; 1801–1829 Briefwechsel mit Johann Wolfgang von →Goethe; seit 1805 Mitglied der Gewandhausdirektion ◇ seit 1904 →Rochlitzstraße

**Rochlitz-straße** (Rochlitzstraße), Anliegerstraße im Norden von →Schleußig; ☒ 04229 ☞ der Abschnitt westlich der Könneritzstraße wurde schon 1876 als „Straße E“ projiziert und war die Grenze zwischen den Baufeldern von Carl →Heine (im Norden) und Bernhard →Hüffer (im Süden); am 1. Oktober 1904 mit Wirkung zum 10. Oktober 1904 nach Friedrich →Rochlitz benannt



**Rödel (die)** (Rödel), ein ehemaliger Wasserlauf in der →Elster-Pleiß-Aue (südlicher →Auenwald); zweigte links von der Pleiße ab, nahm am ehemaligen Rödelwehr die →Paußnitz auf und mündete östlich von →Plagwitz rechts in die Weiße →Elster; Grenze zwischen der →Westvorstadt und →Schleußig 🏰 1873/74 auf Kosten von Carl →Heine mittels acht Durchstichen und Verfüllung der alten Flussbögen begradigt; mit dem Bau der Leipzig→Plagwitzer Eisenbahn 1887/88 zwischen Pleiß und Paußnitz verfüllt, so dass das →Obere Elsterhochflutbett nun alleiniger Zufluss war, 1926/27 auch zwischen Flutbett und Elster verfüllt ◇ →Rödelbrücke, seit 1895 →Rödelstraße

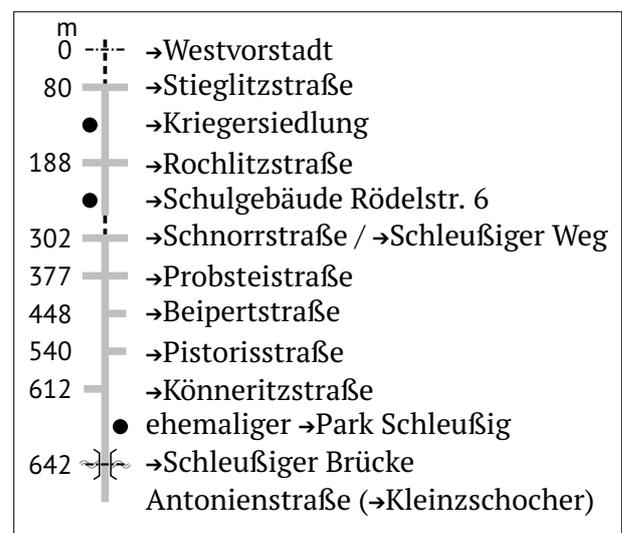
**Rödelbrücke** (Rödelbrücke), ehemalige Straßenbrücke über die →Rödel, verband die (alte) →Rödelstraße (→Schleußig) mit dem →Schleußiger Weg (→Westvorstadt)

**Rödelbrücken** (Rödelbrücken), die Schleußig mit der →Westvorstadt verbinden:

- Rödelbrücke †
- Jahnsteg †
- Ferdinand-Lassalle-Brücke

† abgebrochen

**Rödelstraße** (Rödelstraße), eine Straße in →Schleußig; ☒ 04229 🏰 westlich der Schnorrstraße ehemalige Dorfstraße von Schleußig, die 1893–1895 →Hauptstraße hieß und 1895 in *Rödelstraße* umbenannt wurde (nach der →Rödel) und zunächst entlang des jetzigen Schleußiger Wegs bis zur →Rödelbrücke (Grenze zu Leipzig) führte; 1924 östlich der Einmündung der Schnorrstraße namensmäßig nach Nordwesten verschwenkt, wobei der alte Ostabschnitt dem Schleußiger Weg zugeordnet wurde



**Rosen-Apotheke** (Rosen-Apotheke), →Könneritzstraße 51 🏰 1901 gegründet

**Rosen-Apotheke am Auwald** (Rosen-Apotheke am Auwald), →Rödelstraße 24 🏰 2011 als Filiale der →Rosen-Apotheke eröffnet

**Rote Diskothek** (Rote Diskothek), ehemalige Musik- und Tanzveranstaltung 🏰 1974 im Saal der HO-Gaststätte *Zum →Ritter* eingerichtet; um 1990 geschlossen

**Rühling, Gottfried** (Gottfried Rühling), Student; am 15. Juli 1705 auf der →Schleußiger Brücke „von einem Unbekannten“ (im Duell?) mit dem Degen tödlich verwundet

## S

**S-A (die)** (SA) ☒, Abkürzung für Sturmabteilung (der NSDAP)

**Sächsische Wollgarn-fabrik Tittel & Krüger** (Sächsische Wollgarnfabrik Tittel & Krüger), ehemaliges Textilunternehmen in →Plagwitz und →Schleußig ☞ im Jahr 1887 aus der vormaligen Fa. Tittel & Krüger als Aktiengesellschaft an der Nonnenstraße in Plagwitz gegründet; 1906–08 Ausdehnung an das andere Elsterufer in Schleußig durch Errichtung des Hochbaus Süd; 1950 Treuhandbetrieb der Stadt Leipzig; 1952 als VEB →Leipziger Wollgarnfabrik weitergeführt

**Sächsischer Hof** (Sächsischer Hof), ehemalige Gaststätte in der →Könnertstraße 8 ☞ 1949 erwähnt (Inhaber Herbert Vogel)

**Schaf-wiesen** (Schafwiesen), ehemalige Flur in →Schleußig; lag südlich des →Schleußiger Wegs westlich des Hochwasserdamms, der sie vom →Bauernholz trennte

**Scheunen-teich** (Scheunenteich), ehemaliges Gewässer in Süden von →Schleußig; vermutlich Bezeichnung für die hinter einer Scheune der Ziegelei liegende schmale Lache, die aber als Altarm eines Fließgewässers (der Weißen →Elster?) *kein* Teich war; spätestens beim Bau der →Sportanlage Pistorisstraße verfüllt ◇ →Am Scheunenteich

**Schleußig** (Schleußig), →Stadtteil und Gemarkung (127,4 Hektar) im Südwesten der Stadt Leipzig ☞ ehemaliger Gutsweiler; 1397 als *Slisk* erwähnt; 1 437 Einwohner (1890); am 1. Januar 1891 eingemeindet ◇ →Schleußiger Brücke, →Schleußiger Weg

**Schleußig**, seit 1992 Name des →Ortsteils 50 im Stadtbezirk →5 Südwest; 211 Hektar groß, 12 893 Einwohner (31. Dezember 2018); in vier Statistische Bezirke gegliedert; umfasst den größten Teil von Schleußig (121,7 Hektar) und entgegen der Benennung auch Teile der →Westvorstadt (79,2 Hektar, mit dem Nonnenholz und dem Westteil des Clara-Zetkin-Parks) sowie kleinere Teile von →Großzschocher (7,8 Hektar, Südzipfel des Ortsteils) und →Connewitz (2,2 Hektar)

**Schleußig**, seit 1993 ein →Erhaltungsgebiet im Südwesten von Leipzig; 80 Hektar groß ☞ die Satzung wurde am 17. Februar 1993 beschlossen

**Schleußiger Brücke** (Schleußiger Brücke), vier-spurige Straßenbrücke über die Weiße →Elster im Südwesten; verbindet die Antonienstraße (→Kleinzschocher) mit der →Rödelstraße (→Schleußig) ☞ seit mindestens 1744 eine Brückenstelle; 1813 durch österreichische Truppen zerstört; 1887 als 15 Meter breite Eisenbrücke erneuert; seit 1896 Straßenbahn; am 25. Oktober 1900 amtlich benannt; 1938 als 20 Meter breite Betonbrücke erneuert; seit 1992 Grenze zwischen den Ortsteilen →50 Schleußig, 51 Plagwitz und 52 Kleinzschocher; 2008 saniert

**Schleußiger Garten-Verein Seumestraße** (Schleußiger Garten-Verein Seumestraße), von 1926 bis zum Anschluss an die Kleingartenanlage Leipzig-Schleußig der Name der Kleingartenanlage →Elster-Idyll

„**Schleußiger Straßenbahntrasse**“ (Schleußiger Straßenbahntrasse), inoffizielle Bezeichnung für eine zweigleisige Straßenbahnstrecke, die von der →Westvorstadt über den Klingerweg und die →Anton-Bruckner-Allee nach →Schleußig führt und entlang der →Könneritzstraße verläuft  1895/96 von der →Leipziger Elektrischen Straßenbahn angelegt und am 3. Juni 1896 eröffnet; am 22. Juni 1896 über die →Schleußiger Brücke nach →Kleinzschocher und →Großzschocher verlängert; seit 1. Januar 1917 von der →Großen Leipziger Straßenbahn betrieben, die sich 1938 in →Leipziger Verkehrsbetriebe umbenannte

**Schleußiger Weg** (Schleußiger Weg), Hauptverkehrsstraße im Leipziger Südwesten; beginnt in der →Westvorstadt (Nr. 1–7 und 2–2a) und führt durch den südlichen →Auenwald nach →Schleußig (Nr. 7–9: , Nr. 4–18: , wo er an den Einmündungen der von Norden kommenden →Schnorr- und der nach Süden führenden →Dammstraße in die →Rödelstraße mündet  in Schleußig zunächst ein Teil der →Rödelstraße, bis diese 1924 nach Nordosten in ihren heutigen Verlauf verschwenkt wurde

m	
0	Kurt-Eisner-Straße
	Wundtstraße
334	Beipertbrücke
603	Paußnitzbrücke
694	Nonnenweg
769	Leipzig→Plagwitzer Eisenbahn
843	→Rödelbrücke
923	→Stieglitzstraße
1241	→Schnorrstraße / →Dammstraße
	→Rödelstraße

**Schnorr von Carolsfeld, Veit Hans** (Veit Hans Schnorr von Carolsfeld), Maler und Graphiker; \* 11. Mai 1764 in Schneeberg, † 30. April 1841 in Leipzig; Schüler von Adam Friedrich →Oeser; seit 1814 Direktor der →Kunstakademie in Leipzig  seit 1895 →Schnorrstraße

**Schnorr-straße** (Schnorrstraße), Anliegerstraße im Norden von →Schleußig,  04229  schon 1876 als „Straße F“ projiziert, aber erst im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts angelegt; am 30. Januar 1895 mit Wirkung zum 1. März 1895 nach Veit Hans →Schnorr von Carolsfeld benannt

m	
0	→Rödelstraße
119	→Oeserstraße
354	→Könneritzstraße
428	→Blümnerstraße
515	→Brockhausstraße
629	→Holbeinstraße

**Schomburgk, Wilhelm** (Wilhelm Schomburgk), Unternehmer und Sportler; \* 1. März 1882 in Leipzig, † 18. Dezember 1958 ebenda; Enkel von Carl →Heine; 1902 Mitbegründer des Deutschen Tennisbunds; 1920–1937 Präsident des →Leipziger Sport-Clubs; 1919–1945 Teilhaber der Leipziger Privatbank Meyer & Co., 1928–1945 Verwalter der →Leipziger Westend-Baugesellschaft

**Schönauer Wiese** (Schönauer Wiese), ehemalige Flur im Süden von →Schleußig; lag außerhalb des Gutsbezirks östlich des Hochwasserdamms, südlich der →Schafwiesen; von der Kleingartenanlage →An der Dammstraße überbaut

**Schule am Auwald** (Schule am Auwald), →Grundschule der Stadt Leipzig im →Schulgebäude Rödelstraße 6  ging 1992 aus der →Ho-Chi-Minh-Oberschule als 49. Schule (Grundschule) hervor; am 18. Juli 2007 wurde beschlossen, der Schule ab 16. April 2008 den Namen „Schule am Auwald“ zu geben

**Schule der Arbeit** (Schule der Arbeit), ehemaliger Verein, der 1928 das →Volkshochschulheim erbauen ließ und dort bis 1933 wirkte

**Schulgebäude Könneritzstraße** (☞), viergeschossiges Gebäude auf dem 7 740 m<sup>2</sup> großen Flurstück 63 auf der östlichen Seite der →Könneritzstraße 47 (alte Hausnummer: 55) 🏰 1891 als erste Schleußiger Schule errichtet

seit	Nutzer
1891	26. →Bezirksschule und XV. →Bürgerschule
1920?	48. →Volksschule
1946	48. Grundschule
1948	→Goetheschule
1959?	48. Polytechnische Oberschule (→Maurice-Thorez-Oberschule)
1992	→Carl-Goerdeler-Schule
2001	→Leipzig International School (Grundschule und Gymnasium)

**Schulgebäude Rödelstraße**, viergeschossiges Gebäude auf dem 8 790 m<sup>2</sup> großen Flurstück 43a zwischen der →Oeser- / →Rochlitz- / →Rödel- und →Schnorrstraße, wobei die Längsseite zur Rochlitzstraße liegt, Hausnummer 6 🏰 1908 als zweite Schleußiger Schule errichtet; 1914–17 teilweise als Kaserne genutzt; 1970–72 rekonstruiert

seit	Nutzer
1908	34. →Bezirksschule
1920?	49. →Volksschule
1936?	→Wilhelm-Wundt-Schule
1946	49. Grundschule
1959?	49. Polytechnische Oberschule
	seit 1975 →Ho-Chi-Minh-Oberschule
1992	49. Schule (Grundschule)
	seit 2008 →Schule am Auwald

**Schulwesen** (☞Schulwesen): Schleußig hatte jahrhundertlang keine Schule, die Kinder mussten die Schule in →Kleinzschocher besuchen, wo sich auch die Pfarrkirche befand. Erst 1891 wurde die →Schule in der Könneritzstraße eröffnet, 1908 folgte die →Schule in der Rödelstraße.

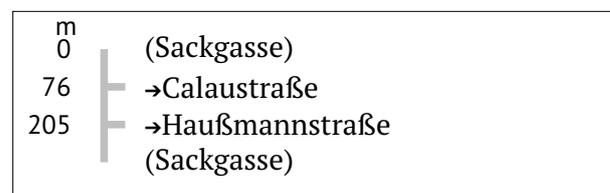
**Seume, Johann Gottfried** (☞Johann Gottfried Seume), Schriftsteller; \* 29. Januar 1763 in Pörserna, † 13. Juni 1810 in Teplitz ◊ 1892–1930 →Seumestraße

**Seumestraße** (☞Seumestraße), von 1892 bis 1930 Name der →Holbeinstraße 🏰 am 28. Dezember 1892 mit Wirkung zum 11. März 1893 nach Johann Gottfried →Seume benannt

**Siegert, Johannes** (☞Johannes Siegert), Lehrer; \* 17. Januar 1868 in Hammerunterwiesenthal, † 6. Juni 1941 in Leipzig; 1891–1908 Lehrer an der 24. →Bezirksschule in →Plagwitz, 1908–16 an der 34. Bezirksschule in →Schleußig; 1916–31 Direktor der 11. Bezirks- bzw. 25. →Volksschule in Anger; Heimatdichter in erzgebirgischer Mundart

**Silbermann, Valentin** (☞Valentin Silbermann), Bildhauer; wirkte um 1613 in Leipzig und schuf u. a. die Kanzel der ehemaligen Johanniskirche ◊ seit 1922 →Silbermannstraße

**Silbermannstraße** (☞Silbermannstraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig; ☒ 04229 🏰 am 21. März 1922 mit Wirkung zum 11. April 1922 nach Valentin →Silbermann benannt



**Sportanlage Pistorisstraße** (☞Sportanlage Pistorisstraße), Sportanlage auf dem 69 430 Quadratmeter großen Flurstück 51 (→Pistorisstraße 30); Vereinsgebäude mit Gaststätte; zwei Großfelder für Fußball (mit Flutlicht), zwei Großfelder für Hockey, eine Kegelbahn und eine Tennisanlage mit 14 Plätzen 🏰 am 27. Mai 1921 durch den →Leipziger Sport-Club (LSC) eröffnet; 1945 enteignet; nach 1949 als →Stadion der Bauarbeiter weitergeführt; 1991 der Stadt Leipzig übertragen und wieder vom LSC genutzt

**Stadion der Bauarbeiter** (☞Stadion der Bauarbeiter), in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Name der →Sportanlage Pistorisstraße; nach dem Trägerbetrieb der nutzenden BSG →Aufbau Südwest benannt; von der Stadtverwaltung 2018 noch so bezeichnet

**Stadtbezirk** (Stadtbezirk), oberste Ebene der →Kommunalen Gliederung Leipzigs; durch eine einstellige Nummer gekennzeichnet; Leipzig hat zehn Stadtbezirke

Nr	Name	Fläche	Einwohner
0	Mitte	14,0 km <sup>2</sup>	65 140
1	Nordost	26,3 km <sup>2</sup>	47 325
2	Ost	40,7 km <sup>2</sup>	84 439
3	Südost	34,7 km <sup>2</sup>	61 602
4	→Süd	16,9 km <sup>2</sup>	66 705
5	→Südwest	46,6 km <sup>2</sup>	55 152
6	West	14,7 km <sup>2</sup>	53 440
7	Alt-West	26,2 km <sup>2</sup>	58 444
8	Nordwest	39,0 km <sup>2</sup>	33 395
9	Nord	38,6 km <sup>2</sup>	70 874
	Leipzig	297,8 km <sup>2</sup>	596 517

Stand: 31. Dezember 2018

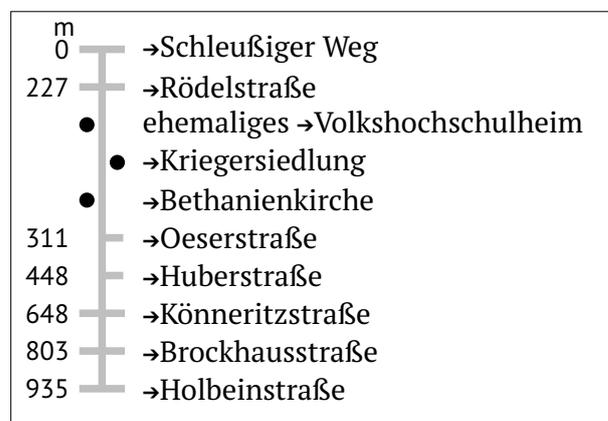
**Stadtteil** (Stadtteil), ein größerer benannter Teil einer Stadt, der durch Eingemeindung ehemaliger Landgemeinden oder planmäßige Neubebauung entstand – nicht mit den erst 1992 festgelegten, aber oft gleichnamigen →Ortsteilen zu verwechseln! Der Stadtteil Schleußig entstand am 1. Januar 1891 durch Eingemeindung der Gemeinde Schleußig und ist 127 Hektar groß; der Ortsteil Schleußig entstand am 18. März 1992 durch willkürliche Grenzziehung und ist mit 211 Hektar fast doppelt so groß.

**Steuben, Friedrich Wilhelm von** (Friedrich Wilhelm von Steuben), preußischer Offizier und US-General; \* 17. September 1730 in Magdeburg, † 28. November 1794 in Utica, NY; verließ 1762 als Stabskapitän die preußische Armee; 1769 baden-durlachischer Freiherr; 1778 Generalmajor der amerikanischen Kontinentalarmee, 1778–1784 Generalinspekteur des Heeres ◇ 1930–1950 →Steubenstraße

**Steubenstraße** (Steubenstraße), von 1930 bis 1950 Name der →Holbeinstraße ☞ am 11. Juli 1930 anlässlich dessen 200. Geburtstags mit Wirkung zum 1. Januar 1931 nach dem preußischen Offizier und US-amerikanischen General Friedrich Wilhelm von →Steuben benannt

**Stieglitz, Christian Ludwig** (Christian Ludwig Stieglitz), Jurist und Ratsherr; \* 12. Dezember 1756 in Leipzig, † 17. Juli 1836 ebenda; Dr.jur.; Kunstforscher, mit Johann Wolfgang von →Goethe befreundet; seit 1817 Freimaurer; Wiederhersteller der „Deutschen Gesellschaft“ ◇ seit 1898 →Stieglitzstraße

**Stieglitzstraße** (Stieglitzstraße), Anliegerstraße im Norden von →Schleußig; ☒ 04229 ☞ der Abschnitt nordwestlich der Könnerritzstraße war schon 1876 als „Straße L“ projektiert und lag im Baufeld von Carl →Heine; er wurde am 13. Juli 1898 mit Wirkung zum 10. November 1898 nach Christian Ludwig →Stieglitz benannt und um 1900 beidseitig dicht bebaut; am 8. April 1905 mit Wirkung zum 27. April 1905 nach Südosten bis zum Hochwasserdamm verlängert, wobei die neuen Häuser an der Könnerritzstraße beginnend mit 2a, 2b, 2c, ... sowie 1a, 1b, 1c usw. bezeichnet wurden; am 19. September 1924 mit Wirkung zum 26. November 1924 in die →Kriegersiedlung verlängert (Nr. 45–55) und komplett neu nummeriert; 1937 erneut nach Südosten verlängert und neu nummeriert



**Straßenbahnverkehr** (Straßenbahnverkehr), die lokal organisierte öffentliche Personenbeförderung durch Schienenfahrzeuge ☞ in Leipzig seit 1872 angeboten

seit	Strecke (inoffizieller Name)
1896	→„Schleußiger Straßenbahntrasse“

**Süd** (☀), seit 1992 der →Stadtbezirk 4 der →Kommunalen Gliederung Leipzigs; hat fünf Ortsteile

Nr	Name	Fläche*	Einwohner
40	Südvorstadt	241	25 881
41	→Connewitz	739	18 989
42	Marienbrunn	119	6 191
43	Lößnig	174	11 027
44	Dölitz-Dösen	421	4 617
4	Süd	1 694	66 705

Stand: 31. Dezember 2018 · \* in Hektar

**Süd-west** (☀west), seit 1992 der →Stadtbezirk 5 der →Kommunalen Gliederung Leipzigs; hat sechs Ortsteile

Nr	Name	Fläche*	Einwohner
50	→Schleußig	211	12 893
51	→Plagwitz	173	15 960
52	→Kleinzschocher	300	10 102
53	Großzschocher	1 551	9 230
54	Knautkleeberg-Knauthain	834	5 641
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	1 584	1 326
5	Südwest	4 656	55 152

Stand: 31. Dezember 2018 · \* in Hektar

## T

**Thorez, Maurice** (sprich „Mo-riß To-rehs“), französischer Politiker; \* 28. April 1900 in Noyelles-Godault, † 11. Juli 1964 auf einem Schiff auf dem Schwarzen Meer; von 1930 bis 1964 Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs ◇ →Maurice-Thorez-Oberschule, 1965–1991 →Maurice-Thorez-Straße

**Tischbein, Johann Friedrich August** (Johann Friedrich August Tischbein), Maler; \* 9. März 1715 in Maastricht, † 21. Juni 1812 in Heidelberg; seit 1800 Direktor der Leipziger →Kunstakademie ◇ seit 1912 →Tischbeinstraße

**Tischbein-straße** (Tischbeinstraße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ☒ 04229 ☞ am 17. April 1912 mit Wirkung zum 10. Mai 1912 nach Johann Friedrich August →Tischbein benannt

m		
0	├──	→Dammstraße
12	├──	→Hoyerstraße
123	├──	→Probsteistraße
165	├──	→Bretschneiderstraße
265	├──	→Pistorisstraße

**Turn-, Spiel- und Sportverein (TSV) Leipzig-Schleußig**, ehemaliger Arbeitersportverein ☞ am 7. September 1920 gegründet, Mitglied des Arbeiter-Turn- und Sportbunds, am 29. Mai 1933 aufgelöst; trat geschlossen zum Sportverein Fichte West Leipzig über

# U V

**Universität** (Universität), größte Hochschule in Leipzig  am 2. Dezember 1409 eröffnet; 1543 durch säkularisierte Klöstergüter erweitert; 1953–91 →Karl-Marx-Universität (KMU); 1992 Anschluss vorher selbständiger Hochschulen; umfasst heute 14 Fakultäten und über 100 Institute und Kliniken; betrieb in Schleußig zeitweise die →Volkssternwarte und das Institut für Körpererziehung

**V·E·B (der)** , Abkürzung für Volkseigener Betrieb

**Verein für Gesundheitspflege Leipzig-Plagwitz** (Verein für Gesundheitspflege Leipzig-Plagwitz), von 1895 bis 1900 Name des Kleingartenvereins →An der Dammstraße

**Voigt, Elisabeth** (Elisabeth Voigt), Malerin und Graphikerin; \* 5. August 1893 in Leipzig, † 8. November 1977 ebenda; Schülerin von Käthe Kollwitz; 1946–1958 Professorin an der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, Lehrauftrag am Institut für Kunsterziehung der →Universität; wohnte 1898–1922 und seit 1945 in der →Brockhausstraße 22  seit 2013 →Elisabeth-Voigt-Tafel

**Voigt, Hans** (Hans Voigt), Architekt; \* 24. Oktober 1879 in Leipzig, † 1953 ebenda; betrieb seit 1920 mit Carl William →Zweck das Architekturbüro Zweck & Voigt, das unter anderem die →Bethanienkirche entwarf

**Volkshochschul-heim** (Volkshochschulheim) , ein Wohn- und Veranstaltungsgebäude in der →Stieglitzstraße 40, alte Hausnr. 24; im Untergeschoss befand sich eine Hausmannswohnung, im Erdgeschoss ein Saal, eine Bibliothek, zwei Klassen- sowie ein Sitzungszimmer und im Obergeschoss das eigentliche Wohnheim für zwölf Schüler  im Sommer 1928 für den Verein →Schule der Arbeit nach Plänen von Johannes →Niemeyer erbaut; am 18. März 1933 von der →SA verwüstet, dann vom →NSFK genutzt; 1951–2001 →Volkssternwarte im Garten, während das Gebäude zeitweise Sitz des Instituts für Körpererziehung war; 2001 durch die Stadt verkauft

**Volks-schulen** (Volks-schulen), städtische Einrichtungen, die 1919 aus 42 →Bezirks-, 17 →Bürger- und 6 höheren Bürgerschulen gebildet wurden und ein einheitliches Niveau boten

Nr.	Schulgebäude
48	→Könneritzstraße 47
49	→Rödelstraße 6

**Volks-sternwarte** (Volkssternwarte), ehemalige Sternwarte in →Schleußig; zweistöckiges Turmgebäude, dessen Kuppel einen Durchmesser von 4,5 Meter hat  1951 im Garten des →Volkshochschulheims →Stieglitzstraße 40 eröffnet und zunächst von der →Universität betrieben; nach der Stilllegung des Astronomischen Instituts von der Volkshochschule übernommen; 2001 geschlossen

**Vor-werk** (Vorwerk), großer, relativ selbständiger Gutshof mit meist großem eigenen Landbesitz (Felder, Wiesen, Wälder); genoss gegenüber anderen Gütern Sonderrechte, war aber kein Rittergut (mehr); wurde von Angestellten des Besitzers bewirtschaftet; lag meist außerhalb von Dörfern (z. B. das Brandvorwerk) oder war selbst Keimzelle eines Dorfs (z. B. Schleußig)

# W

**Wald-hof, Zum** (Zum Waldbhof), ehemalige Gaststätte in der →Könneritzstraße 31 ☞ 1949 erwähnt (Inhaberin Martha Rietze)

„**Wald-schule**“ (Waldschule), eine inoffizielle Bezeichnung der Schleußiger für das →Schulgebäude Rödelstraße 6

**Wald-teufelchen** (Waldteufelchen), Kindertagesstätte in der →Erhardstraße 6

**Wein-berg** (Weinberg), ehemalige Flurbezeichnung im nordwestlichen Bereich des Gutshofes

**Werner, Caspar** (Caspar Werner), Kaufmann und Ratsherr; \* 8. November 1570 in Schleusingen, † 15. März 1629 in Leipzig; Kaufmann und Ratsherr (Bürgermeister) in Leipzig; 1612–1620 Besitzer des Guts →Schleußig

**West-vorstadt** (Westvorstadt), der westlich der Parthe und des Pleißemühlgrabens liegende Teil der Gemarkung Leipzig; grenzt auf 1450 Metern entlang der ehemaligen →Rödel an →Schleußig

**West-vorstädtischer Verein für naturgemäße Gesundheitspflege mit Schreiberabteilung** (Westvorstädtischer Verein für naturgemäße Gesundheitspflege mit Schreiberabteilung), von 1894 bis 1895 erster Name des Kleingartenvereins →An der Dammstraße

**Wild, Wilhelm** (Wilhelm Wild), Gutsbesitzer; verkaufte das Gut Schleußig 1527 an das →Nonnenkloster St. Georg ◇ seit 1936 →Wilhelm-Wild-Straße

**Wilhelm-Wild-Straße** (Wilhelm-Wild-Straße), Anliegerstraße im Süden von →Schleußig, ☒ 04229 ☞ am 3. Juni 1935 mit Wirkung zum 29. Juni 1936 nach Wilhelm →Wild benannt

m		
0	I	→Hüfferstraße
192	I	ehemals →Am Scheunenteich
247	I	→Marpergerstraße

**Wilhelm-Wundt-Schule** (Wilhelm-Wundt-Schule), ehemalige städtische Oberrealschule im →Schulgebäude Rödelstraße 6 (von ca. 1935 bis ca. 1948 dort nachgewiesen); nach Wilhelm →Wundt benannt

**Wundt, Wilhelm** (Wilhelm Wundt), Psychologe und Philosoph; \* 16. August 1832 in Neckarau (Mannheim), † 31. August 1920 in Großbothen bei Leipzig; seit 1875 Professor an der →Universität, seit 1902 →Ehrenbürger von Leipzig ◇ →Wilhelm-Wundt-Schule

## Z

**Zitter-furth** (*Zitterfurth*), ehemaliger Flurname an der Weißen →Elster (ungefähr in Höhe der heutigen →Stieglitzstraße), der vielleicht einen alten, unsicheren Übergang über den Fluss bezeichnet

**Zweck, Carl William** (*Carl William Zweck*), Architekt; \* 27. September 1878, † 1. September 1951; betrieb seit 1920 mit Hans →Voigt das Architekturbüro Zweck & Voigt, das unter anderem die →Bethanienkirche entwarf

## 1–9

**1**, vom 31. Oktober 1914 bis 14. Februar 1932 sowie seit dem 1. Juni 1947 eine Straßenbahnlinie, die aus Mockau bzw. Thekla kommend auf der →Schleußiger Straßenbahntrasse nach Großzschocher bzw. Meyersdorf verkehrt

**2**, vom 22. September 1913 bis zum 12. August 1914 eine Buslinie der →Leipziger Allgemeinen Kraftomnibus AG, die von der →Schleußiger Brücke entlang der →Könneritzstraße und der →König-Albert-Allee ins Zentrum führte

**2**, seit dem 27. Mai 2001 eine Straßenbahnlinie, die von Lausen (seit 10. Oktober 2010: Grünau-Süd) kommend über die →Schleußiger Straßenbahntrasse ins Zentrum führt

**3**, vom 17. Dezember 1900 bis zum 30. Oktober 1914 eine Straßenbahnlinie der →Leipziger Elektrischen Straßenbahn, die von Eutritzsch kommend auf der →Schleußiger Straßenbahntrasse nach Großzschocher führte  aus der gelben Linie hervorgegangen

**5**, vom 17. Dezember 1900 bis (mit Unterbrechungen) ca. 1945 eine Straßenbahnlinie der →Leipziger Elektrischen Straßenbahn, die von Schönefeld bzw. Anger-Crottendorf kommend auf der →Schleußiger Straßenbahntrasse nach Kleinzschocher führte  aus der violetten Linie hervorgegangen

**7**, eine ehemalige Straßenbahnlinie der →Leipziger Elektrischen Straßenbahn, die um 1900 die Linie 3 im Berufsverkehr auf dem Abschnitt Schleußig – Blücherplatz verstärkte

**8**, eine Straßenbahnlinie, die zeitweise auch Schleußig bediente: vom 30. Oktober 1912 bis zum 1. Oktober 1917 zwischen Schleußig und Blücherplatz (ab 1. Mai 1913 bis Schönefeld), von 1919? bis 1947? zwischen Probstheida und Schleußig (ab 1932 bis Meyersdorf), vom 1. Juli 1949 bis zum 14. Dezember 1969 zwischen Mockau und Schleußig (ab 11. August 1960 bis Kleinzschocher), und vom 30. November 1984 bis zum 26. Mai 2001 zwischen Anger-Crottendorf (ab 2. Juni 1991 Paunsdorf-Nord) und Lausen

**XV. (15.) Bürger-schule** (15. *Bürger-schule*), ehemalige →Bürgerschule im Schulgebäude →Könneritzstraße 47  1891 gegründet; 1919 in der →48. Volksschule aufgegangen

**25**, vom 15. Juli 1927 bis zum 2. Dezember 1928 eine Buslinie, die von →Kleinzschocher kommend entlang →Rödelstraße und →Schleußiger Weg in die →Westvorstadt führte; in Linie →A umbenannt

**26. Bezirks-schule** (26. Bezirks(schule), eine ehemalige →Bezirksschule im Schulgebäude →Könneritzstraße 47 ☞ 1891 gegründet; 1919 durch die →48. Volksschule ersetzt

**34. Bezirks-schule** (34. Bezirks(schule), eine ehemalige →Bezirksschule im Schulgebäude →Rödelstraße 6 ☞ 1908 gegründet; 1919 durch die →49. Volksschule ersetzt

**48. Volks-schule** (48. Volks(schule), eine ehemalige →Volksschule im Schulgebäude →Könneritzstraße 47 ☞ 1919 anstelle der →26. Bezirksschule gegründet; 1945 durch die 48. Grundschule ersetzt

**49. Volks-schule** (49. Volks(schule), eine ehemalige →Volksschule im Schulgebäude →Rödelstraße 6 ☞ 1919 anstelle der →34. Bezirksschule gegründet; 1945 durch die 49. Grundschule ersetzt

**60**, seit dem 5. Oktober 1997 eine Buslinie der Leipziger Verkehrsbetriebe, die von →Kleinzschocher kommend entlang →Rödelstraße und →Schleußiger Weg in die →Westvorstadt führt

**74**, eine Buslinie der Leipziger Verkehrsbetriebe, die seit dem 10. Oktober 2010 aus der →Westvorstadt kommend entlang →Schleußiger Weg, →Rödel-, →Könneritz- und →Industrie-schule nach →Plagwitz führt



# Chronik

## Gut und Dorf

- 1376, 11. September** erste urkundliche Erwähnung von Schleußig als „Slizzig“
- 1527** Wilhelm →Wild verkauft das Gut Schleußig an das →Nonnenkloster St. Georg
- 1541** für das Gut Schleußig werden fünf Einwohner genannt: der Hofmeister, der Hirte, die Käse-  
mutter und zwei Viehmägde
- 1542** die Georgennonnen verkaufen das Gut Schleußig für 800 Gulden an Erhard →Braun
- 1544** Schleußig wird im Zuge der Reformation in die Kirche Kleinzschocher eingepfarrt
- 1556** der Leipziger Bürgermeister Simon Modestinus →Pistoris wird Besitzer des Guts Schleußig
- 1565, 15. September** der Besitzer von Schleußig, Bürgermeister →Pistoris, stirbt
- 1612** der Ratsherr Caspar →Werner wird Besitzer von Schleußig
- 1629** der Ratsherr Leonhard →Hermann kauft das Gut Schleußig
- 1637** der schwedische Feldmarschall Johan →Baner nimmt sein Hauptquartier in Schleußig; er  
lässt einen teilweise befestigten Weg nordostwärts durch den →Auenwald zum Leipziger  
Münztor schlagen, um die Stadt von dort einzunehmen
- 1646, 10. November** der Gutsbesitzer Leonhard →Hermann stirbt
- 1678** Polycarp →Heylandt kauft das Gut Schleußig von den Erben →Hermanns; er lässt ein neues  
Herrenhaus errichten
- 1702, 9. Oktober** der Gutsbesitzer Polycarp →Heylandt stirbt
- 1705, 15. Juli** der Student Gottfried →Rühling wird auf der Schleußiger Brücke (beim Duell?) töd-  
lich verwundet
- 1735** der Kaufmann Siegfried →Ackermann kauft das Gut Schleußig von den Erben Heylandts
- 1741** der Gutsbesitzer Siegfried →Ackermann stirbt; er vererbte das Gut je zur Hälfte an den Kauf-  
mann Gottlieb Koch und den Professor August Hommel
- 1744** für Schleußig werden 50 Einwohner genannt; neben dem Herrenhaus gab es ein Pächter-  
und ein Gartenhaus sowie zwei kleine Häuser an der Brücke
- 1762, 29. November** eine *Generalia* regelt die Pflichten der Bewohner von Kleinzschocher, Plag-  
witz und Schleußig gegenüber den Besitzern des Ritterguts Kleinzschocher

- 1799** Johann Friedrich →Agricola kauft das Gut Schleußig für 21 500 Taler aus dem Nachlass von Louis →Felix
- 1813** österreichische Truppen zerstören die →Schleußiger Brücke
- 1830** ein privater Schützenverein Diana und eine Schokoladenfabrik werden gegründet
- 1833, 22. März** Gutsbesitzer Johann Friedrich →Agricola stirbt

## **Landgemeinde**

- 1839, 1. Mai** die sächsische Landgemeindeordnung tritt in Kraft: Schleußig wird eine selbständige Landgemeinde
- 1854** die Schleußiger lösen die bisher an den Gutsbesitzer zu zahlenden Verpflichtungen ab (Erbzinsen, Frongelder und -dienste)
- 1863** eine neue Ziegelei im Süden Schleußigs wird in Betrieb genommen, sie arbeitet bis 1891
- 1868** an Stelle der ehemaligen Schokoladenfabrik wird die Gastwirtschaft →Elsterthal eröffnet
- 1871** der Kaufmann Bernhard →Hüffer kauft das Gut Schleußig
- 1872** am Ort der heutigen →Könneritzbrücke lässt Carl →Heine eine Holzbrücke errichten, die erstmals eine Verbindung nach →Plagwitz herstellt
- 1873** Carl →Heine entwirft einen Bebauungsplan für →Neuschleußig
- 1873/74** die →Rödel wird begradigt
- 1874** Carl →Heine bezieht die für ihn errichtete →Villa Neuschleußig 1
- 1875** mit 284 Einwohnern war Schleußig die kleinste Gemeinde im Leipziger Umland
- 1878** die →Bismarckbrücke wird errichtet
- 1878** die Weiße →Elster wird etwas nach Osten verlegt, dabei wird die →Carl-Brücke gebaut
- 1880** die Einwohnerzahl ist auf 486 gestiegen, wovon 60 Kinder sind
- 1882** die Gastwirtschaft →Grüner Jäger wird errichtet
- 1882, 31. März** der →ATV Schleußig wird im Grünen Jäger gegründet
- 1888, 24. Mai** die →Leipziger Westend-Baugesellschaft wird gegründet
- 1888, 25. August** Carl →Heine stirbt in seiner →Villa in Schleußig

**1888, 17. September** die Leipzig→Plagwitzer Eisenbahn wird eröffnet

## **Stadtteil**

**1891, 1. Januar** Schleußig und die Nachbargemeinden →Plagwitz, →Connewitz und →Kleinzschocher werden in die Stadt Leipzig eingemeindet

**1891, 15. Juli** die →„Hauptstraße“ wird →Könneritzstraße benannt

**1891** das erste →Schulgebäude Schleußigs wird in der Könneritzstraße 47 eröffnet

**1892, 28. Dezember** die →Ringstraße wird mit Wirkung zum 11. März 1893 in →Seumestraße umbenannt

**1893** im *Leipziger Adreßbuch* erscheint erstmals der Straßename →Hauptstraße für den Westteil der heutigen Rödelstraße

**1893, 20. Juli** die in Schleußig und Plagwitz liegende →Carlstraße wird mit der Plagwitzer Steinstraße vereinigt und in →Jahnstraße umbenannt

**1894** die Schokoladenfabrik →F. O. Richter wird eröffnet

**1894, 20. September** der heutige Kleingartenverein →„An der Dammstraße“ wird in Plagwitz gegründet

**1895** Bernhard →Hüffer verkauft das Gut Schleußig

**1895** die →Hauptstraße wird in →Rödelstraße umbenannt

**1895, 30. Januar** die →Oeser- und →Schnorrstraße erhalten ihre Namen

**1896** im *Leipziger Adreßbuch* erscheint erstmals der Straßename →Dammstraße

**1896, 25. April** die neu angelegte →König-Albert-Allee erhält ihren Namen

**1896, 3. Juni** die →Leipziger Elektrische Straßenbahn eröffnet die →„Schleußiger Straßenbahntrasse“ mit der gelben Linie

**1896, 13. November** die →Probsteistraße erhält ihren Namen

**1896, 21. November** die →Paußnitz- und →Pistorisstraße erhalten zum 24. Dezember 1896 ihre Namen

**1896, 27. November** die →Blümnerstraße erhält ihren Namen

**1897** im *Leipziger Adreßbuch* wird erstmals die →Celluloidfabrik genannt

**1897** das Gebäude der →Kunstanstalt Grimme & Hempel AG wird fertiggestellt

**1898, 13. Juli** die →Quandt- und die →Stieglitzstraße erhalten zum 10. November 1898 ihre Namen

- 1899, 18. September** die →Könneritzbrücke wird nach Neubau als genietetete (nicht geschweißte!) Stahlbogenbrücke in der heutigen Form freigegeben
- 1900, 4. Juli** Harry →Kuhn wird in Schleußig geboren
- 1900, 25. Oktober** die →Schleußiger Brücke erhält ihren amtlichen Namen
- 1901** die →Rosen-Apotheke wird eröffnet
- 1901, 30. April** der →Leipziger Sport-Club wird in Leipzig gegründet
- 1903, 17. Januar** die →Mittelstraße wird in →Brockhausstraße umbenannt
- 1904, 1. Oktober** die →Rochlitzstraße erhält ihren Namen
- 1905, 8. April** die →Stieglitzstraße wird namentlich nach Südosten verlängert
- 1905, Trinitatis** die Notkirche wird geweiht
- 1906** im *Leipziger Adreßbuch* wird erstmals das →Postamt Schleußig genannt
- 1906, 22. September** die →Erhardstraße erhält ihren Namen
- 1907, 5. Juni** der BC →Olympia 07 Schleußig wird gegründet
- 1908, Ostern** das zweite →Schulgebäude Schleußigs wird in der Rödelstraße 6 eröffnet
- 1908** der Kleingartenverein →„Elster-Idyll“ wird gegründet
- 1911, 30. September** das →Lichtschauspielhaus wird als erstes (und einziges) Schleußiger Kino eröffnet
- 1912, 17. April** die →Beipert- und →Tischbeinstraße erhalten ihre Namen
- 1912, 2. November** die →Huberstraße erhält ihren Namen
- 1913, 22. September** die Omnibuslinie 2 Schleußig – Hauptbahnhof wird in Betrieb genommen
- 1914, 12. August** die Omnibuslinie 2 wird eingestellt, weil alle Busse für den Kriegseinsatz beschlagnahmt wurden
- 1917, 1. Januar** die →Große Leipziger Straßenbahn übernimmt die →Leipziger Elektrische Straßenbahn und führt die →„Schleußiger Straßenbahntrasse“ weiter
- 1918, August** das Kino →Lichtschauspielhaus wird in →Lichtspiele Schleußig umbenannt
- 1919** der →Leipziger Sport-Club kauft große Flächen im Süden von Schleußig für den Bau einer Sportanlage

- 1919** die →Bezirks- und →Bürgerschulen werden durch →Volksschulen ersetzt
- 1920, 7. September** der →TSV Schleußig wird gegründet
- 1921, 27. Mai** die →Sportanlage Pistorisstraße des →Leipziger Sport-Clubs wird eingeweiht
- 1922, 1. Januar** die Nachbargemeinde →Großzschocher-Windorf wird nach Leipzig eingemendet
- 1922, 21. März** die →Bretschneider-, →Calau-, →Haußmann-, →Hoyer-, →Perre- und die →Silbermannstraße erhalten ihre Namen
- 1923, Oktober** das Kino →Lichtspiele Schleußig wird in →Licht-Bild-Bühne umbenannt
- 1924, Juni** der Bau der →Kriegersiedlung beginnt
- 1924, 19. September** die →Oeser- und →Stieglitzstraße werden namensmäßig in die →Kriegersiedlung verlängert; der Ostteil der →Rödelstraße wird namensmäßig in die Siedlung verschwenkt und der alte Verlauf zum →Schleußiger Weg gezogen
- 1925, 1. Januar** die Leipzig→Plagwitzer Eisenbahn wird stillgelegt
- 1926** der Kleingartenverein →Elster-Idyll gibt sich den neuen Name „Schleußiger Garten-Verein Seumestraße“
- 1926, 24. April** das erste →Gefallenendenkmal des →Leipziger Sport-Clubs wird eingeweiht
- 1926, 1. Mai** bei der Einführung neuer Postbezirke kommt Schleußig zu „Leipzig W 31“, zu dem auch Plagwitz gehört
- 1927, 15. Juli** die Omnibuslinie 25 Südvorstadt – Schleußig – Adler – Meyersdorf wird in Betrieb genommen
- 1928, Sommer** das →Volkshochschulheim in der →Stieglitzstraße wird errichtet
- 1928, September** das Kino →Licht-Bild-Bühne wird in →Elite-Lichtspiele umbenannt
- 1928, 2. Dezember** die Omnibuslinie 25 wird in Linie →A umbenannt und bis Adler eingekürzt
- 1930, 11. Juli** die →Seumestraße wird mit Wirkung zum 1. Januar 1931 in →Steubenstraße umbenannt
- 1930** das →Franz-Rendtorff-Haus wird eröffnet
- 1931, 6. Februar** die →Paußnitzstraße wird namentlich verlängert
- 1931, 10. Oktober** für den Bau der →Bethanienkirche wird der Grundstein gelegt
- 1933, 29. Januar** Landesbischof Ludwig →Ihmels weiht die →Bethanienkirche
- 1933, 18. März** die →SA verwüstet das →Volkshochschulheim

- 1933, 29. Mai** der →TSV Schleußig wird aufgelöst
- 1935, 3. Juni** die →Hüfferstraße, der →Kirschgartenweg, die →Marperger- und die →Wilhelm-Wild-Straße erhalten ihre Namen; die →Pistorisstraße wird namensmäßig verlängert
- 1937, 23. April** die →Agricolastraße erhält ihren Namen
- 1938** der Versuch, die →Schleußiger Brücke in →Ostmarkbrücke umzubenennen, scheitert
- 1938, 29. Juli** der →Obusverkehr wird aufgenommen – die erste Linie →A führt auch durch Schleußig; gleichzeitig benennt sich die →Große Leipziger Straßenbahn in →Leipziger Verkehrsbetriebe um
- 1944, 20. Februar** ein Bombenangriff beschädigt auch die →Bethanienkirche
- 1945** der →Leipziger Sport-Club wird aufgelöst
- 1945, 1. August** die →Bismarckbrücke wird in →Ferdinand-Lassalle-Brücke umbenannt
- 1946, 15. August** die →Quandtstraße wird in →Alfred-Frank-Straße umbenannt
- 1947, 9. Juli** die →König-Albert-Allee wird in →Anton-Bruckner-Allee umbenannt
- 1950, 11. Oktober** die →Steubenstraße wird in →Holbeinstraße umbenannt
- 1951** im Garten des →Volkshochschulheims wird die →Volkssternwarte errichtet
- 1956, 7. Juli** die →Jahnstraße wird in →Industriestraße umbenannt
- 1964, 3. August** Schleußig (und auch Plagwitz) erhalten die Postleitzahl „7031“, die ab 1. Januar 1965 verbindlich wird
- 1965, 28. April** die →Könneritzstraße wird (durch den Rat des Bezirkes Leipzig!) anlässlich des 65. Geburtstages des Geehrten in →Maurice-Thorez-Straße umbenannt
- 1971, 31. Dezember** das Kino →Elite-Lichtspiele wird geschlossen
- 1972, 24. März** der elektrische Betrieb auf der Buslinie →A wird eingestellt
- 1974** die →Rote Diskothek wird eröffnet
- 1975, 2. September** die →49. Polytechnische Oberschule erhält den Ehrennamen „Ho Chi Minh“
- 1978** das →Alfred-Frank-Denkmal wird an der Ecke →Brockhaus- / →Könneritzstraße aufgestellt
- 1980** der VEB →Elguwa übernimmt die frühere →Celluloidfabrik
- 1986, Mai** das →Gemeindehaus der Leipziger Gemeinde der →Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage wird geweiht

- 1990, 13. September** der →Leipziger Sport-Club 1901 wird wiederbegründet
- 1991, 7. Juli** die Satzung für das Erhaltungsgebiet →Plagwitz, die auch einen kleinen Teil von Schleußig betrifft, wird beschlossen
- 1991, 19. November** die →Maurice-Thorez-Straße wird in →Könneritzstraße zurückbenannt
- 1992** die →Carl-Goerdeler-Schule beginnt den Unterricht
- 1992, 13. März** die Satzung für das Erhaltungsgebiet →Plagwitz, die auch einen kleinen Teil von Schleußig betrifft, wird veröffentlicht und damit wirksam
- 1992, 18. März** die →Kommunale Gliederung wird beschlossen; dabei entsteht der Ortsteil →50 Schleußig, der auch Teile von →Großzschocher, →Connowitz und der →Westvorstadt umfasst
- 1993, 17. Februar** die Satzung für das Erhaltungsgebiet →Schleußig wird beschlossen
- 1993, 1. Juli** Schleußig erhält (bis auf zwei Grundstücke im →Schleußiger Weg) die neue Postleitzahl „04229“, die auch für große Teile von →Plagwitz und →Kleinzschocher gilt
- 1995, Juli** ein neues →Gefallenendenkmal des →Leipziger Sport-Club wird aufgestellt
- 1997, 5. Oktober** die →Buslinie A wird in Linie 60 umbenannt
- 2001** die →Leipzig International School zieht in das →Schulgebäude Könneritzstraße 47
- 2001** die Schließung der →Volkssternwarte und der Verkauf des ehemaligen →Volkshochschulheims wird beschlossen
- 2002** die →Könneritzbrücke wird saniert
- 2002** die →Ernst-Bloch-Tafel wird am Wohnhaus →Wilhelm-Wild-Straße 8 angebracht
- 2004** die →Carl-Goerdeler-Schule wird geschlossen
- 2007, 18. Juli** es wird beschlossen, dass die 49. Schule (Grundschule) ab 16. April 2008 →Schule am Auwald heißt
- 2008, 21. Mai** die →Dammstraße wird zum 1. Juli 2008 namentlich bis zur →Perreestraße verlängert
- 2010, 10. Oktober** die →Buslinie 74 wird über die Südvorstadt und Schleußig nach Plagwitz verlängert
- 2011** die →Rosen-Apotheke am Auwald wird eröffnet
- 2013, 21. August** die →Elisabeth-Voigt-Tafel wird enthüllt



# Texte

Schumann, August: *Vollständiges Staats-Post- und Zeitungs-Lexikon von Sachsen*. 10. Band, Zwickau 1825. S. 365/366

Schleußig, ein Oertchen im Königl. Sächs. Kreisamte Leipzig, unmittelbar unter das Amt gehörig; es besteht nur aus dem, Herrn Agricola zustehenden Vorwerk oder Freigut, und einigen darauf eingebauten Fröhnerhäusern. Schleußig liegt  $\frac{3}{4}$  Stunde südwestlich von Leipzig, in der davon benannten Aue (einem Theile der Elster-aue), am rechten Ufer des Elsterflusses; welcher sich erst etwas weiter unten in die Elster und Luppe theilt, und daher hier sehr wasserreich ist; schief gegenüber, etwas weiter oben, liegt Klein-Zschocher. Die Flur des Gutes, welche 4 Hufen trefflichen, aber der Ueberschwemmung ausgesetzten Feldes begreift, ist rundumher mit Waldungen umgeben, davon die meisten Leipziger Rathsholz sind, und treffliche Eichen und Buchen enthalten. Wegen seiner sehr anmuthigen Lage wird der Ort von allen Ständen aus Leipzig stark besucht, und es ist deshalb

eine sehr gute, ansehnliche Wirthschaft hier etablirt, welche die Intraden des Gutes bedeutend erhöht. Insbesondere sind oft früh, und dann auch im Winter starke Gesellschaften hier zu finden; denn wenn das Eis der Elster trägt (wozu wegen des reißenden Stromes schon ein ziemlicher Kältegrad gehört) so wird gewöhnlich von Leipzig an für Schlittschuhläufer und Stuhlschlitten bis hierher eine Bahn gekehrt. Die Bewohner des Ortes, 60 bis 70, leben meist vom Tagelohn, und sind nach Kleinzschocher gefarrt. - Streits Charte setzt den, nur als Vorwerk bezeichneten Ort zu weit südlich, und fälschlich auf eine Art von Anhöhe, da er vielmehr durch Dämme vor Ueberschwemmungen geschützt werden muss. (S.) Dieses Vorwerk gehörte um's Jahr 1540 dem Nonnenkloster zu St. Georg in Leipzig und wurde im J. 1542 an Eberhard Braune verkauft.

Schumann, August: *Vollständiges Staats-Post- und Zeitungs-Lexikon von Sachsen*. 18. Band, Zwickau 1833. S. 690

Schleussig (S.365) besitzt 90 Acker Feld, 44 Acker Wiese, 20 Acker Weide, einen grossen Garten, Alleen und Obstplantagen, und enthält in 13 Häus. (darunter das Schenkhaus neu u. hübsch gebaut ist) 80-90 Seelen; die Häuser stehen auf des Vorwks. Grund u. Boden, 1760 gab es derer erst 2 hier. Das Feld, nächst dem Vwk., umschließt ein Damm; die Gotteshufe

aber, 30 Acker Wiese begreifend, liegt  $\frac{5}{8}$  St. entfernt,  $\frac{1}{4}$  St. SOlich von Schönau. Der jetzige Besitzer Agricola kaufte dieses angenehme Gut 1799 um 21500 Tlr., hat aber auf dessen Verbesserung. grosse Summen gewendet. Die hies. Dampf-Chocolatefbr. war unsres Wissens die erste in Deutschland.

Gretschel, Carl Gustav Carus: *Leipzig und seine Umgebungen*. 2. Auflage. Leipzig: Friedrich Fleischer, 1836. Seite 393

[Kleinzschocher] Auch von hier können wir zwei verschiedene Wege nach der Stadt zurücknehmen, von denen der eine rechts uns nach dem nahegelegenen Schleußig leitet. Dieses amtsässige Vorwerk mit 4 Hufen Landes, 12 H[äusern] und 102 Einw. stellt sich romantisch, von Holzungen umgeben, dar. In dem mit einem Wassergraben umgebenen Herrenhause trifft man beständig Gesellschaft, und die Leipziger wählen, im Sommer besonders, die Morgenstunden zum Besuche dieses Ortes. Vorzüglich am 2ten Pfingstfeiertage versammelt sich hier eine bedeutende Menschenmenge. Hier hat sich ein Privatverein von Schützen (die Diana) gebildet, welcher seine Schieß-

übungen nach Stern und Scheibe, an bestimmten Tagen auf einer nahegelegenen Wiese anstellt. Früher gehörte es einem gewissen Wilhelm Wilde, dem es die Nonnen zu St. Georgen in Leipzig abkauften, welche es wiederum im J. 1542 an einen Leipziger Wechsler Erhard Braun für 800 meißnische Gülden überließen. Seitdem hatte es eine Menge Besitzer, unter denen wir nur Dr. Simon Pistoris (1556) und den Professor der Rechte, Dr. Ferd. August Hommel nennen. Im J. 1799 erkaufte es ein Herr Agricola für 21500 Thl. Uebrigens befindet sich in diesem Orte eine vorzügliche Fabrik von Dampfschokolade und Kakaomasse.

Moser, Otto: *Die Umgebung Leipzig's in geschichtlichem Abriß der nächstliegenden Sechsfünfzig Dörfer*. Leipzig: M. G. Prieber, 1868. Seiten 32–35

#### Schleußig.

Zu den reizendsten Orten in Leipzigs Umgebung gehört Schleußig. Wald und Wiese verbinden sich hier in lieblicher Abwechslung, in geringer Entfernung lauschen aus hellem Grün die freundlichen Nachbardörfer und nach Norden hin erblickt man das noch vor wenigen Jahren so idyllische, jetzt immer mehr herandrängende Plagwitz im Gewande einer stolzen Vorstadt der mit Riesenschritten aufwärtsstrebenden Metropole des Norddeutschen Handels.

Seit langer Zeit war Schleußig einer der beliebtesten Vergnügungsorte der Leipziger. Schon vor achtzig Jahren füllte sich sein Wirthshausgarten mit Leipziger Sonntagspublicum und es wird von alten Leuten behauptet, daß namentlich verliebte Herzen gern das stille Dörfchen aufgesucht hätten, um im Schatten der alten Bäume und beim leisen Schaukeln der heimkehrenden Gondeln gegenseitig ihre Gefühle auszutauschen. Eigentlich war es bis zur neue-

sten Zeit so. Leider ist die alte beliebte Restauration im vorigen Jahre eingegangen und das Gebäude der Erde gleich gemacht worden. Möge die neugegründete Wirthschaft, „Zum Elsterthale“ genannt, den alten Ruf ihrer Vorgängerin auf sich übertragen. Liegt auch das Elsterthal nicht so herrlich am Wasser, Wiese und Baumgarten, wie es bei dieser der Fall war, so ist es doch ein ganz hübscher Ort mit trefflicher Aussicht und der Wirth Felgentreff, vom Schweizerhäuschen in Reudnitz her, in gutem Andenken. Das Elsterthal wurde am ersten Pfingstfeiertage dieses Jahres eröffnet. Schöne Localitäten, ein großer luftiger Tanzsalon mit einem ausgezeichneten Flügel, auch trefflich geeignet für geschlossene Gesellschaften, welchen der Wirth keine Spesen berechnet, Kegelbahn, ein netter Garten und eben so gute als billige Speisen und Getränke. Alles dies verbunden mit dem reizenden Spaziergange zwischen hier und Leipzig, rechtfertigen des neuen Eta-

blissements zahlreichen Besuch. Bemerkenswerth ist, daß man im Elsterthale auch eine treffliche Gose bekommt.

Die erste urkundliche Nachricht über Schleußig reicht wenig über dreihundert Jahre zurück. Damals war dasselbe ein in Wald und Sumpf verstecktes einsames Vorwerk, welches dem Kloster zu Sanct Georg, vor dem Petersthore zu Leipzig gelegen, angehörte. Dasselbe hat es unter der Priorin Magdalene von Erdmannsdorf von Wilhelm Wilde an sich gebracht. Die armen Nonnen hatten Schulden, und mußten im Jahr 1542 das Gut verkaufen. Der Wechsler Erhard Braun zahlte achthundert Gulden dafür, und mit diesem Gelde richteten sich die Jungfrauen ein. Kurfürst Moritz hatte ihnen gestattet, bis zu ihrem Absterben im Kloster zu bleiben, es scheint jedoch, daß die Meisten von dieser Gnade keinen Gebrauch machten, sondern es vorzogen, aus den dunklen Klostermauern in die lustige verdorbene Welt hinauszutreten. An das Georgenkloster und seine keuschen Jungfrauen erinnern noch jetzt die Bezeichnungen Nonnenmühle, Nonnenholz und heilige Brücke.

Es ist bemerkenswerth, daß Schleußig stets im Eigenthum reicher und vornehmer Leipziger gewesen ist, und auffallend häufig seine Besitzer gewechselt hat. Nach Braun's Tode kaufte Schleußig 1556 der Bürgermeister Simon Pistoris und 1566 der Bürger Georg Stramburger. Hans Georg von Tiefenbrugk, dessen Nachfolger, überließ das Gut 1612 dem Bürgermeister Caspar Wernhern, von welchem es 1620 an Paul Helffreich kam. Leonhard Herrmann, ebenfalls Bürgermeister, erwarb Schleußig 1629 und hatte alle Lasten der damaligen Kriegszeit zu tragen. Der schwedische Feldmarschall Banner hatte hier einige Male sein Hauptquartier und ließ durch den Wald einen Weg aushauen und theilweise pflastern, um Leipzig vom Münzthore aus zu überrumpeln, während die Hauptarmee über Leutzsch, Plagwitz und Lindenau gegen die Stadt anrückte. Herrmann starb 1646 und seine Erben behaupteten das Gut bis 1678, wo es der Rathsherr Polycarp Heyland erwarb. Dieser baute ein neu-

es Herrenhaus mit Wallgraben und Brücken, das kürzlich der Erde gleichgemachte spätere Restaurationsgebäude. Nach Heylands 1702 erfolgtem Tode blieb es bei dessen Familie bis 1735, wo es der Kaufmann Siegfried Ackermann kaufte. Dieser starb schon im Jahre 1741 und vermachte das Gut testamentarisch dem Professor und Facultätsassessor August Hommel und dem Kaufmann Gottlieb Koch, Jedem zur Hälfte. Beide veräußerten das sumpfige Erbe an Frau Elisabeth Stolle, die Wittve des seiner Zeit als eine Art Hexenmeister und Goldmacher verschrieenen Chemikers und Gold- und Silberscheiders der landesherrlichen Münze zu Leipzig, Johann Stollens. Im Jahre 1799 kaufte Schleußig, zu welchem damals 90 Acker Feld, 44 Acker Wiesen und 20 Acker Weiden nebst etwas Wald gehörten, ein gewisser Agricola für 21,500 Thaler. Bisher hatte der Preis sich immer zwischen 8000 und 16,000 Thaler bewegt. Nach Agricola's Tode gelangte Schleußig an den Doctor Ludwig, dessen Familie es noch gehört. Dem Vernehmen nach sollen vor wenigen Jahren für das Gut vergeblich 80,000 Thaler geboten worden sein.

Es dürfte hier der Ort sein, einige Worte über den obengenannten Chemiker Stolle beizufügen, von welchem ein Zeitgenosse sagt, daß in allen Zeitungen weit und breit herum von ihm geschrieben worden sei. Stolle erfand eine seltene Glasur, wie vorher nie gesehen worden, womit man großer Herren Zimmer und Säle, Kirchen und andere große Räume in einer Stunde dergestalt verändern konnte, daß sie wie Rubine, Saphire oder Smaragde glänzten. Er erfand ferner eine neue Mosaik, fertigte ein Glockenspiel mit 37 Glocken und Cymbeln und goß eine zwei Hände große Stahlplatte, durch deren Schall man ein ganzes Dorf zusammenläuten konnte, während man sie in der Hand hielt. Im Jahre 1707 mußte Stolle nach Altranstädt in's Hauptquartier Königs Karl XII. von Schweden kommen und diesem seine Kunststücke zeigen. Auch König August von Polen und der König von Dänemark folgten diesem Beispiele und beschenkten den Wundermann mit großen Medaillen vom feinsten Golde. Im

Jahre 1709 wurde Stolle nach Berlin befohlen, um dem Könige während eines vierzehntägigen Aufenthalts alle seine Curiosa zu zeigen und die oben erwähnte Glasur an etlichen tausend Dachsteinen für den neuen Glockenthurm anzubringen. Er erhielt dafür vom König eine Medaille, funfzig Ducaten schwer. Im Jahre 1704 bekam Stolle Besuch von einem berühmten Alchymisten, der ihm ein Stück Gold vorlegt, welches Stolle in der Probe für veritables alchymistisches Gold erkannte, und bewunderte. Der Alchymist schlug sogleich mittelst bei sich habender Stempel aus dem Golde einige Schaupfennige, welche er Stolle schenkte. Einen davon übersendete dieser dem König August. Der Alchymist verließ Stolle mit dem Versprechen, über's Jahr wiederzukommen und zu sehen wie weit er es im Goldmachen gebracht habe, auf dem richtigen Wege sei er; wahrscheinlich aus weisen Gründen blieb der Alchymist jedoch aus. - So groß wie sein Ruf als Chemiker war auch Stolle's Ansehen als Arzt.

Er hatte die bewährtesten Arzneimittel erfunden, welche weit und breit herbeigeholt wurden und ungemene Wirkungen äußerten. - Von allem seinen Wissen und seinen Erfindungen ist jedoch auf unsere Zeit nicht die geringste Spur gekommen.

Jetzt ist Schleußig ein stattliches Dorf mit 22 Hausnummern, das sich unaufhörlich vergrößert und ohne Zweifel eine vielversprechende Zukunft vor sich hat. Viele ältere Leipziger werden sich noch erinnern, wie nur die drei ärmlichen Häuserchen in der Nähe der Brücke vorhanden waren. Auf dieser Brücke wurde am 15. Juli 1705 der Student Gottfried Rühling, angeblich von einem unbekannt gebliebenen Manne, mit dem Degen angefallen und tödtlich verwundet. Da er Buße zeigte und sich zum Sterben wohl vorbereitete, gestattete das Consistorium, die Leiche ehrlich zu bestatten, was auf dem Friedhofe zu Kleinzschocher geschah.

# Register

- A, 1, 1, 32, 39, 40  
A-Bus, 1  
Ackermann, Siegfried, 1, 35  
Agricola, Johann Friedrich, 1, 1, 9, 18, 36  
Agricolastraße, 1, 1, 21, 22, 40  
Albert, 1, 15  
Alfred-Frank-Denkmal, 1, 7, 40  
Alfred-Frank-Straße, 1, 1, 5, 9, 12, 15, 23, 40  
Alfred-Frank-Tafel, 1, 1, 7, 9  
Allgemeiner Turn-Verein Schleußig, 2, 3, 36  
Altschleußig, 2, 11  
Am Kipperlinge, 2, 7  
Am Scheunenteich, 2, 22, 25, 31  
Ambossteg, 2, 8, 18  
An der Dammstraße, 2, 3, 17, 26, 30, 31, 37  
Anton-Bruckner-Allee, 2, 5, 9, 15, 26, 40  
Apotheken, 2, 21, 24  
Architekten, 19, 30, 32  
Atrium, 2, 12  
ATV, 3  
Auenwald, 3, 3, 16, 21, 22, 24, 26, 35  
Aufbau Südwest, 3, 27  
Auwald, 3, 8, 9  
  
Baner, Johan, 3, 35  
Bärchenland, 3, 22  
Bauernholz, 3, 15, 25  
Bauhütte, 3  
Beipert, 3, 3  
Beipertstraße, 3, 3, 8, 21, 24, 38  
Berlin, 16  
Bestattungswesen, 3  
Bethanienkirche, III, 3, 4, 13, 28, 30, 32, 39, 40  
Bethanienkirchgemeinde, 4  
Bezirksschulen, 4, 5, 27, 30, 33, 39  
Bildhauer, 20, 27  
Bismarck, Otto, 4, 4, 7  
Bismarckbrücke, 4, 4, 9, 36, 40  
Bloch, Ernst, 4, 8  
Block, Emil, 4  
Blümner, Heinrich, 4, 4  
Blümnerstrasse, 4, 4, 19, 20, 24, 26, 37  
Börse, 4  
Bortfeld, Hildegard, 3  
Braun, Erhard, 4, 8, 35  
Bretschneider, Andreas, 4, 5  
Bretschneiderstraße, 4, 5, 12, 21, 29, 39  
Brockhaus, Friedrich Arnold, 5, 5  
Brockhausstraße, 1, 5, 5, 7, 13, 15, 16, 19, 20, 24, 26, 28, 30, 38, 40  
Brücken, 2, 4, 5, 6, 8, 9, 14, 15, 18, 24, 25  
Bruckner, Anton, 2, 5  
BSG, 5  
Buntgarnwerke, 2, 5, 12, 17  
Bürgermeister, 31  
Bürgerschulen, 4, 5, 27, 30, 32, 39  
Busverkehr, 1, 5, 5, 17, 20, 41  
  
Calau, Benjamin, 6, 6  
Calastraße, 6, 6, 11, 22, 27, 39  
Carl-Brücke, 6, 14, 36  
Carl-Goerdeler-Schule, 6, 10, 11, 16, 27, 41  
Carlstraße, 6, 14, 37  
Celluloidfabrik, 6, 7, 12, 37, 40  
Chronik, 35  
Connewitz, 6, 13, 16, 22, 25, 37, 41  
Connewitz (Ortsteil), 6, 29  
  
Dammstraße, 6, 13, 21, 26, 29, 37, 41  
Denkmale, 1, 7, 7–9  
Deutsche Celluloidfabrik AG, 6  
Dichter, 10  
Diskotheken, 24  
Dreizehn-Acker-Wiesen, 2, 7  
Dresden, 15  
  
Ehrenbürger, 4, 7, 31  
Eisenbahnverkehr, 13  
Elguwa, 6, 7, 40  
Elisabeth-Voigt-Tafel, 5, 7, 7, 9, 30, 41  
Elite-Lichtspiele, 7, 9, 17, 39, 40  
Elster, 2, 7, 8, 10, 11, 14–16, 18, 20–25, 32, 36  
Elster-Idyll, 7, 12, 25, 38, 39

Elster-Pleißer-Aue, 3, 7, 8, 9, 21, 24  
 Elsterbrücken, 5, 8  
 Elsterflutbett, 6, 8, 13, 20, 21  
 Elsterthal, 8, 36  
 Empor, 23  
 Entenbrücke, 8, 18  
 Erhaltungsgebiete, 8, 22, 25  
 Erhardstraße, 3, 4, 8, 12, 22, 31, 38  
 Ernst-Bloch-Tafel, 4, 7, 8, 9, 41  
  
 Fabriken, 5, 6, 17, 25  
 Felix, Louis, 1, 9, 36  
 Ferdinand-Lassalle-Brücke, 2, 4, 9, 16, 24, 40  
 Flohkiste, 9  
 Flurnamen, 2, 7, 12, 14, 19, 20, 25, 26, 31, 32  
 Flüsse, 7, 8, 21, 24  
 Flussregulierung, 8, 9  
 Frank, Alfred, 1, 9  
 Frankfurt (Main), 16  
 Franz-Rendtorff-Haus, 9, 10, 22, 23, 39  
 Fürsten, 1, 4  
  
 Galfutex, 6  
 Gastwirte, 4  
 Gastwirtschaften, 3, 4, 8, 10, 15, 19, 23, 25, 31  
 Gebäude, 3, 9, 14  
 Gedenktafeln, 1, 7, 8, 9  
 Gefallenendenkmale, 7, 9, 39, 41  
 Gietzelt, Fritz, 10, 14  
 GLSt, 10  
 Goerdeler, Carl, 6, 10  
 Goethe, Johann Wolfgang, 10, 10, 20, 23, 28  
 Goetheschule, 10, 10, 27  
 Goldeck, 23  
 Graphiker, 30  
 Große Leipziger Straßenbahn, 10, 10, 17, 26, 38, 40  
 Großschocher, 10, 13, 21, 22, 25, 26, 39, 41  
 Grundschule, 10, 16, 22, 26  
 Grüner Jäger, 2, 10, 36  
 Gustav-Adolf-Werk, 9, 10  
 Gut Schleußig, 11  
 Gutsbesitzer, 1, 4, 9, 11, 12, 18, 19, 21, 31  
 Gymnasium, 6, 11, 16  
  
 Handwerker, 16  
 Hauptstraße, 11, 24, 37  
 Haußmann, Elias Gottlob, 11, 11  
 Haußmannstraße, 11, 11, 22, 27, 39  
  
 Heimvolkshochschule, 11  
 Heine, Carl, 6, 11, 14, 15, 17, 19, 23, 24, 26, 28, 36  
 Helfreich, Paul, 11  
 Hermann, Leonhard, 11, 11, 35  
 Heylandt, Polycarp, 1, 11, 35  
 HO, 11, 21, 23  
 Ho Chi Minh, 12, 12  
 Ho-Chi-Minh-Oberschule, 12, 12, 26, 27  
 Hochbau Süd, 2, 12  
 Hochschullehrer, 4, 12, 13, 23, 31  
 Holbein, Hans, 12, 12  
 Holbeinstraße, 1, 2, 6, 7, 12, 12, 13, 15, 16, 18–20, 23, 24, 26–28, 40  
 Hopfenberg, 12  
 Hotels, 8, 23  
 Hoyer, David, 12, 12  
 Hoyerstraße, 5, 12, 12, 21, 22, 29, 39  
 Huber, Michael, 12, 12  
 Huberstraße, 12, 12, 24, 28, 38  
 Hüffer, Bernhard, 2, 12, 13, 18, 20, 23, 36, 37  
 Hüfferstrasse, 6, 12, 13, 13, 18, 21, 22, 31, 40  
  
 Ihmels, Ludwig, 3, 13, 39  
 Industriegleise, 13  
 Industriestraße, 5, 6, 12, 13, 14, 15, 23, 33, 40  
 Insel Schleußig, 13  
 Internat Leipzig, 13  
  
 Jahn, Friedrich Ludwig, 14, 14  
 Jahn, Rudolf, 4  
 Jahnsteg, 13, 14, 14, 24  
 Jahnstraße, 13, 14, 14, 37, 40  
 Juristen, 4, 10, 11, 18, 28  
  
 Karl-Heine-Villa, 11, 14, 14, 15, 36  
 Karl-Marx-Universität, 14, 15, 18, 30  
 Karlbrücke, 6, 8, 13, 14  
 Kaufleute, 1, 11, 12, 17, 31  
 Kempe, Arthur, 19  
 Kinder- und Jugendheim, 10, 14, 14  
 Kindertagesstätten, 3, 31  
 Kinos, 17  
 Kirche Jesu Christi, 14, 19, 21, 40  
 Kirchen, 3, 14, 21  
 Kirschgarten, 14, 15  
 Kirschgartenweg, 14, 14, 40  
 Kleingartenanlagen, 2, 7, 30, 31

Kleinzschocher, 1–3, 5–8, 13, 15, 16, 18, 22,  
 24–27, 32, 33, 37, 41  
 Kleinzschocher (Ortsteil), 15, 29  
 KMU, 15  
 Kommunale Gliederung, 15, 20, 28, 29, 41  
 Kommunisten, 9, 16, 18, 29  
 König-Albert-Allee, 1, 2, 15, 32, 37, 40  
 Könnertitz, Leonce, 15, 15  
 Könnertitzbrücke, 8, 15, 15, 36, 38, 41  
 Könnertitzburg, 15  
 Könnertitzstraße, 1–5, 7, 11–14, 15, 15–20,  
 22–28, 31–33, 37, 40, 41  
 Kriegersiedlung, 3, 15, 20, 24, 28, 39  
 Krietzschge, 15  
 Küchenholz, 2, 7, 16  
 Kuhn, Harry, 16, 38  
 Kunstakademie, 9, 16, 20, 26, 29  
 Kunstanstalt, 16, 37  
 Kupferstecher, 4  
  
 LAKAG, 16  
 Lassalle, Ferdinand, 9, 16  
 Lehrer, 14, 27  
 Leipzig International School, 10, 11, 16, 18,  
 27, 41  
 Leipzig-Schleußig, 2, 17  
 Leipziger Allgemeine Kraftomnibus AG, 16,  
17, 32  
 Leipziger Elektrische Straßenbahn, 10, 17, 17,  
 26, 32, 37, 38  
 Leipziger Gummiwarenfabriken, 7  
 Leipziger Sport-Club, 9, 17, 18, 26, 27, 38–41  
 Leipziger Verkehrsbetriebe, 10, 17, 18, 26, 40  
 Leipziger Westend-Baugesellschaft, 11, 17,  
 26, 36  
 Leipziger Wollgarnfabrik, 5, 17, 25  
 LESt, 17  
 Licht-Bild-Bühne, 7, 17, 39  
 Lichtschauspielhaus, 7, 17, 38  
 Lichtspiele Schleußig, 7, 17, 38, 39  
 Limburger, Bernhard, 17  
 Limburgersteg, 2, 8, 12, 17, 18  
 LIS, 18  
 LP, 16, 18  
 LSC, 18  
 Ludwig, Georg August, 18  
 LVB, 18  
 Magdeburg, 28  
  
 Maler, 4, 6, 9, 11, 12, 20, 21, 26, 29, 30  
 Marina, 18  
 Marperger, Michael Christoph, 18, 18  
 Marpergerstraße, 2, 13, 14, 18, 18, 22, 31, 40  
 Marx, Karl, 14, 18  
 Maurice-Thorez-Oberschule, 18, 27, 29  
 Maurice-Thorez-Straße, 15, 18, 29, 40, 41  
 medien-campus frankfurt, 13  
 Militärs, 3, 28  
 Mittelschulen, 18, 20  
 Mittelstraße, 5, 19, 38  
 Mormonen, 14, 19  
 Musiker, 5  
  
 N17, 19  
 N60, 19  
 Neue Welt, 19  
 Neuschleußig, 11, 14, 19, 22, 36  
 Niederfeld, 19  
 Niemeyer, Johannes, 19, 30  
 Nonnenkloster, 4, 19, 31, 35  
 NSFK, 19, 30  
  
 Oberes Elsterhochflutbett, 8, 20, 24  
 Oberfeld, 7, 20  
 Oberschule, 18, 20  
 Obusverkehr, 1, 5, 10, 17, 20, 40  
 Oeser, Adam Friedrich, 10, 16, 20, 20, 26  
 Oeserstraße, 4, 5, 12, 15, 20, 20–22, 24, 26–  
 28, 37, 39  
 Olympia Schleußig, 20, 38  
 Ortsteil, 6, 15, 20, 22, 25, 28  
 Ostmarkbrücke, 20, 40  
  
 Paris, 15  
 Park Schleußig, 21, 24  
 Park-Apotheke, 2, 21  
 Paußnitz, 8, 21, 21, 24  
 Paußnitzstraße, 3, 6, 21, 21, 22, 37, 39  
 Perre, Johann, 21, 21  
 Perre, Nikolaus, 21, 21  
 Perrestraße, 1, 6, 12, 13, 21, 21, 39, 41  
 Pfahlzentrum, 14, 20, 21, 40  
 Philipps, Karl, 23  
 Philosophen, 4, 18, 31  
 Pistoris, Simon Modestinus, 21, 21, 35  
 Pistorisstraße, 1–3, 6, 8, 9, 11–13, 18, 21, 21,  
 24, 27, 29, 37, 40

Plagwitz, 2, 5–8, 11–17, 19, 22, 22, 24, 25, 27, 33, 36, 37, 41  
 Plagwitz (Erhaltungsgebiet), 8, 22, 41  
 Plagwitz (Ortsteil), 22, 29  
 Plagwitzer Eisenbahn, 5, 12, 15, 16, 18, 24, 26, 37, 39  
 Politiker, 4, 10, 12, 15, 16, 29  
 Polytechnische Oberschule, 12, 18, 20, 22, 22, 40  
 POS, 22  
 Postamt Schleußig, 22, 22, 38  
 Postwesen, 22  
 Probstei, 22, 22  
 Probsteistraße, 20, 21, 22, 22, 24, 29, 37  
 Professoren, 4, 12, 13, 23, 31  
  
 Quandt, Johann Gottlob, 23, 23  
 Quandtstraße, 1, 9, 23, 23, 37, 40  
  
 Ratsherren, 28, 31  
 Redakteure, 16  
 Rendtorff, Franz, 9, 23  
 Richter, F. O., 23, 37  
 Rietze, Martha, 31  
 Ringstraße, 12, 23, 37  
 Ritter, 23, 24  
 Rochlitz, Friedrich, 10, 23, 23  
 Rochlitzstraße, 2, 4, 5, 12, 15, 19, 20, 22, 23, 23, 24, 27, 38  
 Rödel, 8, 9, 13, 14, 16, 21, 24, 24, 31, 36  
 Rödelbrücke, 24, 24, 26  
 Rödelbrücken, 5, 24  
 Rödelstraße, 1, 3, 5, 6, 8, 10, 11, 15, 20–22, 24, 24–28, 32, 33, 37, 39  
 Rosen-Apotheke, 2, 24, 24, 38  
 Rosen-Apotheke am Auwald, 2, 24, 41  
 Rote Diskothek, 23, 24, 40  
 Rühling, Gottfried, 24, 35  
  
 SA, 25, 30, 39  
 Sächsische Wollgarnfabrik, 12, 17, 25  
 Sächsischer Hof, 25  
 Sammler, 23  
 Schafwiesen, 7, 20, 25, 26  
 Scheunenteich, 2, 25  
 Schleußig, 1–24, 25, 25–31  
 Schleußig (Erhaltungsgebiet), 8, 25, 41  
 Schleußig (Ortsteil), 13, 25, 25, 29, 41  
  
 Schleußiger Brücke, 5, 8, 20, 24, 25, 25, 26, 32, 36, 38, 40  
 Schleußiger Garten-Verein, 25  
 Schleußiger Straßenbahntrasse, 10, 17, 19, 26, 28, 32, 37, 38  
 Schleußiger Weg, 1, 3, 5, 6, 19, 20, 22, 24, 25, 26, 28, 32, 33, 39, 41  
 Schnorr, Veit Hans, 16, 26, 26  
 Schnorrstraße, 4–6, 12, 15, 20, 24, 26, 26, 27, 37  
 Schokoladenfabrik, 23  
 Schomburgk, Wilhelm, 26  
 Schönauer Wiese, 2, 26  
 Schriftsteller, 23, 27  
 Schule am Auwald, 3, 10, 26, 27, 41  
 Schule der Arbeit, 26, 30  
 Schulen, 4–6, 10–12, 16, 18, 20, 22, 26, 30, 31  
 Schulgebäude Könnertitzstraße, 4–6, 10, 11, 16, 18, 22, 27, 27, 30, 32, 33, 37, 41  
 Schulgebäude Rödelstraße, 4, 10, 12, 20, 22, 24, 26, 27, 27, 30, 31, 33, 38  
 Schulwesen, 27  
 Seume, Johann Gottfried, 27, 27  
 Seumestraße, 12, 27, 27, 37, 39  
 Siegert, Johannes, 27  
 Silbermann, Valentin, 27, 27  
 Silbermannstraße, 6, 11, 27, 27, 39  
 Sportanlage Pistorisstraße, 3, 9, 17, 22, 25, 27, 27, 39  
 Sportvereine, 2, 17, 29  
 Stadion der Bauarbeiter, 3, 27, 27  
 Stadtbezirk, 15, 20, 28, 29  
 Stadtteil, 6, 10, 15, 20, 22, 25, 28  
 Steuben, Friedrich Wilhelm, 28, 28  
 Steubenstraße, 12, 28, 28, 39, 40  
 Stieglitz, Christian Ludwig, 10, 28, 28  
 Stieglitzstraße, 3, 5, 7, 12, 15, 20, 24, 26, 28, 28, 30, 32, 37–39  
 Straßen, 1–6, 8, 11–15, 18–24, 26–29, 31  
 Straßenbahnverkehr, 17, 26, 28  
 Süd, 6, 28, 29  
 Südwest, 15, 22, 25, 28, 29  
  
 Teiche, 25  
 Theologen, 13, 23  
 Thorez, Maurice, 18, 29  
 Tischbein, Johann Friedrich August, 16, 29, 29

Tischbeinstraße, 5, 6, 12, 22, 29, 29, 38  
Turn-, Spiel- und Sportverein Leipzig-  
Schleußig, 29, 39, 40

Universität, 4, 10, 12–14, 23, 30, 30, 31  
Unternehmen, 7, 17  
Unternehmer, 5, 11, 12, 17  
Utica, 28

VEB, 30  
Verein für Gesundheitspflege, 30  
Vereine, 2, 17, 29  
Verkehr, 5, 20, 28  
Verkehrsunternehmen, 10, 17  
Vogel, Herbert, 25  
Voigt, Elisabeth, 7, 30  
Voigt, Hans, 3, 30, 32  
Volkshochschulheim, 11, 19, 26, 28, 30, 30,  
39–41  
Volksschulen, 4, 5, 27, 30, 33, 39  
Volkssternwarte, 30, 30, 40, 41  
Vorwerk, 11, 30

Wälder, 3, 16, 22  
Waldhof, 31  
Waldschule, 31

Waldteufelchen, 8, 31  
Weinberg, 31  
Werner, Caspar, 31, 35  
Werner, Kurt, 15  
Westend-Baugesellschaft, 17  
Westvorstadt, 1–3, 9, 11, 13, 16, 17, 19, 20,  
24–26, 31, 32, 33, 41  
Westvorstädtischer Verein, 31  
Wild, Wilhelm, 31, 31, 35  
Wilhelm-Wild-Straße, 2, 8, 13, 18, 31, 31, 40,  
41  
Wilhelm-Wundt-Schule, 27, 31, 31  
Wohnheime, 9, 13, 30  
Wundt, Wilhelm, 7, 31, 31

Zeichner, 12  
Zitterfurth, 32  
Zweck, Carl William, 3, 30, 32

2 Buslinie, 32  
2 Tramlinie, 32  
15 Bürgerschule, 5, 32  
26 Bezirksschule, 4, 33, 33  
34 Bezirksschule, 4, 33, 33  
48 Volksschule, 32, 33, 33  
49 Volksschule, 33, 33



# Literatur

Gretschel, Carl Christian Carus: *Leipzig und seine Umgebungen*. 2. Auflage. Leipzig: Friedrich Fleischer, 1836.

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.: *Sächsische Biografie*.  
– <http://saebi.isgv.de>

Kögler, Horst: *Leipzig Schleußig. Ein Bildkalender mit Erinnerungen und Episoden aus längst vergangener Zeit*. 2019 Leipzig 2018.

Krüger, Ulrich: *Carl Heine. Der Mann der Leipzig zur Industriestadt machte*. Erfurt: Sutton Verlag 2008.

Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (Hrsg.): *Vom Zweispänner zur Stadtbahn*. Leipzig 1996.

Loh-Kliesch, André: *Leipziger Biographie*. – <http://www.leipziger-biographie.de>

Loh-Kliesch, André: *Leipzig-Lexikon*. – <https://www.leipzig-lexikon.de>

Moser, Otto: *Die Umgebung Leipzig's in geschichtlichem Abriß der nächstliegenden Sechsfünfzig Dörfer*. Leipzig: M. G. Prieber, 1868. Seiten 32–35

Nünthel, Ralph: *Johannes Nitzsche. Kinematographen & Films*. Beucha: Sax-Verlag, 1999.

Rat des Stadtbezirkes Leipzig-Südwest (Hrsg.): *Leipzig-Südwest. Aus der Geschichte eines Stadtbezirkes*. Leipzig 1990.

Riedel, Horst: *Plagwitz. Ein Leipziger Stadtteillexikon*. ProLeipzig 2017.

Riedel, Horst: *Stadtlexikon Leipzig von A bis Z*. 1. Auflage, ProLeipzig 2005.

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen (Hrsg.): *Leipziger Brücken II*. 2008.

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen (Hrsg.): *Statistischer Quartalsbericht IV/2018 [2/19]*. S. 45

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen (Hrsg.): *Verzeichnis Leipziger Straßennamen*. PDF, Redaktionsschluss Dezember 2018. Ohne Ort, ohne Jahr, ohne Seitenzählung.

Stadtarchiv Leipzig (Hrsg.): *LEXIKON Leipziger Straßennamen*. Leipzig: Verlag im Wissenschaftszentrum, 1995.

Vereinigung Leipziger Architekten und Ingenieure (Hrsg.): *Leipzig und seine Bauten*. Leipzig: J. M. Gebhardt, 1892.